



HAM RADIO Internationale Amateurfunk-Ausstellung 14. - 16. Juli 2017

EFA-DL



Ausgabe 02 - 2017

--- EFA-DL NEWS ---

Zeitschrift der Eisenbahn Funkamateure in der Stiftung Bahn-Sozialwerk

cq cq cq de DLØEFA cq cq cq de DLØEFA pse k

Ausgabe 02-2017 / 30.11.2017

Titelthema:

EFA/FIRAC auf der HAMRADIO

Aus dem Inhalt:

Meine K2 Erfolgsgeschichte

50 Jahre AFU Gruppe Oldenburg

Eisenbahnmuseum Vienenburg

Inhaltsverzeichnis: Seite 2



RADIO-MUSEUM

„Erde deine Antenne, bevor sie dich erdet!“



Klaus Vollstädt, DK4NV, eine Radtour an der Lahn

Seite 6



Klaus, DL3DZR; André, F9AP; Detlef, DK9VB



Eisenbahn-Funkamateure DFØBAU

HAM RADIO The No.1 in Europe! July 14 - 16, 2017 Messe Friedrichshafen

3:40 pm

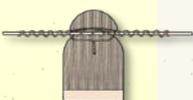
EFA/FIRAC: Funkamateure auf Schienen :: EFA/FIRAC: Railroad Radio Amateurs



DARC Aktionsbühne / Stage zur HAMRADIO 2017 - Sa. 15:40 Uhr - unser Auftritt - EFA/FIRAC Funkamateure auf Schienen

Seite 13

Inhaltsverzeichnis



Inhaltsverzeichnis, Termine	2
Vorwort - AFU Treffen als Jahreshöhepunkt - Detlef Rämisch, DL8DWL	3
Auswertung FIRAC-Contest UKW 2017 / Mützenparade - Fred Rätze, DL1VFR	4
Die große Mittwochs 40m FIRAC-Runde - Fred Rätze, DL1VFR	5
Das Radiomuseum in Bad Laasphe an der Lahn - Klaus Vollstädt, DK4NV	6
Deutschlandtreffen 2017 in Baiersbronn - Siegfried Rotterdam, SWL	8
Sachsentreffen 2017 in Finsterwalde - Hartmut Riedel, DG7DNL	10
Ergebnisse des 56. FIRAC-Kongresses 2017 in Wien/Österreich - Detlef Rämisch, DL8DWL	12
HAMRADIO 2017 in Friedrichshafen - Klaus Herzog, DL3DZR	13
Deutschlandtreffen 2018 in Schönau - Programm / Anmeldung - Detlef Rämisch, DL8DWL	14
Meine K2 Erfolgsgeschichte / SMD Löten leicht gemacht - Alexander Derichs, DG8KAD	16
Eisenbahnmuseum Vienenburg - Instandsetzung alter Technik - Hans Hartmann, DF5AN	18
Im Sinne von Peter, DF7AA ☞ geht es weiter - S-DOK 2018 - Hans Hartmann, DF5AN	19
Die EFA Gruppe Saarbrücken im Wandel der Zeit - Detlef Gard, DK9VB	20
50 Jahre Amateurfunkgruppe Oldenburg - Jürgen Heber, DF3TM	22
160 Jahre Windbergbahn mit S-DOK „160WBB“ - Holger Lösch, DO3LH	23
125 Jahre Preßnitztalbahn mit DB125PTB und S-DOK „125PTB“ – W. Hunger DL5MM	23
Neue Mitglieder stellen sich vor - Neue Klubstation DL0MAB - Personalia - silent key	24
Auszüge aus der Chronik „50 Jahre EFA“ Folge 11 - Detlef Gard, DK9VB	26
Nach Redaktionsschluss: Neues von der Gruppe München - Funktionsträger / Impressum	27

Termine

Weitere Termine:
www.efa-dl.de



FIRAC-Contest 2018 Kurzwelle CW

Termin: 10. - 11. März 2018



EFA-DL Marathon

Termin: 10. - 11. März 2018

Nähere Infos zu
gegebener Zeit.



EFA Deutschlandtreffen 2018 in Schönau

Termin: 17. - 20. Mai 2018



AFU Treffen als Jahreshöhepunkt

Ein Beitrag von Detlef Rämisch, DL8DWL

Für die Funkamateure wird der Kontakt meist auf den Bändern hergestellt.

Visuelle Kontakte sind eher selten.

Deshalb freut man sich natürlich auf Treffen, ob nun regional, deutschlandweit oder international, um mit den Freunden persönlich seine Erfahrungen austauschen zu können.

Die Erfahrungen zeigen, dass es immer schwieriger wird solche Treffen zu organisieren und durchzuführen. Einerseits soll den Teilnehmern etwas geboten werden und andererseits soll es noch bezahlbar sein.

Werden die Teilnehmergebühren zu hoch angesetzt, schreckt das viele OM's ab. Wird kein Rahmenprogramm geboten, ist das für viele uninteressant. Ein Teufelskreis den man nur mit einem Spagat zwischen Kosten und Angebot durchbrechen kann.

Fakt ist, dass man mit einer hohen Teilnehmerzahl natürlich ein besseres Verhandlungspotential mit Hotels und Reiseunternehmen hat. Ein Bus bekommt man zum Festpreis, egal wie viele Personen mitfahren, also muss man schauen, dass man die Busse voll bekommt.

Die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmittel, wie beim letzten FIRAC-Kongress in Wien, macht die Kosten zwar überschaubar, aber es funktioniert halt nur in Ballungsgebieten und ist bei dem Altersdurchschnitt der Teilnehmer nicht gerade zielführend.

Da beim Kongress in Wien viel Freizeit war, konnte man aber wenigstens mit der ÖPNV-Fahrkarte Wien auf eigene Faust erkunden. In Wien war aber das Problem eindeutig zu sehen. Ein hoher Teilnahmebeitrag und wenig Rahmenprogramm führte zu einer niedrigen Teilnehmerzahl. Ein internationaler Kongress mit 36 Teilnehmern ist nicht gerade ein Aushängeschild für die FIRAC.

Aber auch bei kleinen Veranstaltungen gibt es gleiche Probleme. Aufwand und Nutzen müssen in einem ordentlichen Verhältnis zueinander stehen. Wenn der Aufwand höher als der Nutzen ist, dann werden traditionsreiche Veranstaltungen, wie das jährliche Sachsen-treffen, im nächsten Jahr erstmalig nicht stattfinden.

Gleiches ist auch bei Feldtagen zu beobachten, wo man sich jedes Jahr die Frage stellt, ob es im nächsten Jahr noch einen Feldtag geben wird oder nicht.

Ich hoffe, dass wir in den nächsten Jahren noch unser Deutschlandtreffen in der bewährten Form weiter durchführen können. Wenn die Teilnehmerzahlen so bleiben wie in den letzten Jahren, zum Glück auch durch ausländische Teilnehmer, werden wir sicher noch schöne Treffen haben.

So ist das Deutschlandtreffen 2018 im Ferien- und Aktivhotel Hubertus in Schönau am Königssee geplant.

Das Programm und das Anmeldeformular findet Ihr auf den Seiten 14 / 15.

Hier schon mal paar schöne Fotos vom geplanten Programm.



Autor:

Detlef Rämisch
Zentraler Fachberater
Amateurfunk
DL8DWL
dl8dwl@dar.de



Fotos:

BSW Ferien- und Aktivhotel
Impressionen aus Salzburg
Mozart auf Schritt und Tritt

© K. Herzog, DL3DZR



*In diesem Sinne auf Wiedersehen in
Schönau am schönen Königssee.*

Detlef Rämisch, DL8DWL
Zentraler Fachberater Amateurfunk



Auswertung FIRAC-Contest UKW am 17. Juni 2017

Eine Info von Detlef Räsch, DL8DWL



Die Wettbewerbsbedingungen findet Ihr auf der Homepage

www.efa-dl.de

Liebe Contestteilnehmer, liebe EFA,
die Ergebnisse des UKW-Contest vom 17. Juni 2017 sind da. Glückwunsch an die Platzierten und einen herzlichen Dank für die Teilnahme.

Der nächste Contest-Termin 2018:

➔ 10. - 11. März 2018
FIRAC-Contest Kurzwelle CW

Termin bitte vormerken!

Place	CALL	QSO's	VALID QSO	POINTS	MULT	SCORE	LOCATOR	Name	MEMBER	OP
1	OK1JMJ	16	8	756	8	6048	JO70AP	Miroslav	FIRAC	
2	DL8ARJ/P	20	6	1002	6	6012	JO50UT	Hans	FIRAC	
3	DL5MM	10	7	426	7	2982	JO61TA	Wolfgang	FIRAC	
4	DB125PTB	12	6	418	6	2926	JO60LK	Club	FIRAC	DL1JEL
5	OE5FSL/P	42	3	738	3	2214	JN78HJ	Franz	FIRAC	
6	OK2RAC	8	5	327	5	1635	JO70BK	Miroslav	FIRAC	
7	DL9DRF/P	7	4	273	4	1092	JO60TW	Steffen	FIRAC	
7	DL0EFD/P	7	4	273	4	1092	JO60TW	Club	FIRAC	DL9DRF
9	DO1CS	3	3	103	3	309	JO60PO	Detlef		
10	OE6DRG/P	21	1	145	1	145	JN77KC	Gerhard	FIRAC	
11	OK1JLT	5	3	40	3	120	JO70BM	Vladimír	FIRAC	
12	DL0VBG/P	11	0	0	0	0	0	Club	FIRAC	DF5AN
13	DF7WL	2	0	0	0	0	JO30RE	Lutz	FIRAC	
13	DL2MEP/P	2	0	0	0	0	JO40GB	Thomas		

Mützenparade - Eine schöne Erinnerung

Ein Beitrag von Fred Rätze, DL1VFR

Die Druckerschwärze ist noch feucht, ich halte die erneut sehr gut gelungene EFA-DL News (01/2017) in meiner Hand.

Angekommen auf Seite 27 - die „Mützenparade“, ein guter Einfall der auch mich anregt mein GUTES STÜCK her zu nehmen und eine Aufnahme zu machen.

Ich selbst war nie DB-Uniformträger, auch keine Aufsicht oder gar Fahrdienstleiter. 45 Dienstjahre stand ich bei den 50-Hertz-Starkstromern meinen Mann und Meister.

Aber unser DL-EFA-Präsident Detlef, DL8DWL hatte bereits viele Jahre, oft auch gern während der Mittwochs-EFA-Rundenleitung nicht nur die Rundenleitung, sondern dazu seine rote Mütze auf.

Zahlreiche Bilder zeigen ihn stolz und sind so veröffentlicht. Bis zum Deutschlandtreffen 2011 in Bad Elster, bei dem wurde ich persön-

lich von meinem Funkrundenfreund Wilfried, DL5FV überrascht und mit einer solchen roten Mütze ausgezeichnet.

Nun, ich habe diese nicht immer bei EFA, FIRAC oder „Der Kleinen Runde der Eisenbahner u. Freunde der Eisenbahn“ auf dem Kopf, aber sie hat in meinem kleinen Shack ihren Ehrenplatz.



Fred Rätze, DL1VFR
fred.raetze@web.de



Die große Mittwochs 40m FIRAC-Runde

Ein Bericht von Fred Rätze, DL1VFR

Schon sehr lange treffen sich jeden Mittwoch Vormittag 10:30 Ortszeit EFA und Gäste aus dem europäischen Raum zur 40 Meter FIRAC-Runde.

Verbrieft als Rundenleiter ist, bis zu seinem Tode im Jahr 2001, LX1BJ Jean Back. Sein Amt übernahm Emile, LX1LE mit Roger, DF9XI als seinem Vertreter. Das ist 15 Jahre her und beide wurden mit uns älter.

Besonders seine „Schweinwerfer“, die Augen, machen Emile zunehmend Schwierigkeiten. Da hilft auch der kürzliche Kauf einer neuen Hilberling-Station nur wenig. Mit Lupe in der einen und der PTT in der anderen Hand versucht Emile die Stationen zu loggen und die Runden am Bildschirm zu verfolgen.

Ich selbst kenne Emile aus einem ersten QSO am 25. Februar 2009 auf 80 Meter. Dann dauerte es eine Zeit, bis nach unseren persönlichen Treffen 2010 in Friedrichhafen zur HAMRADIO am BSW/FIRAC-Messestand und in Dresden zum Dampflokfest.

Es meldete sich Emile am Sonntagmorgen den 23. September 2012 in meiner eigenen „Kleinen Runde der Eisenbahner und Freunde der Eisenbahn“. Diese Runde, klein aber mein, führte ich nach dem Ableben des einstigen Sonntagsrundenleiters Wilhelm, DL2CL aus Wächtersbach auf 3777,5 kHz wieder ein.

Ausgangspunkt war damals die Rheinflussfahrt anlässlich unseres Sachsentreffen beim „Wahlsachsen“ Dietmar, DL8KBH (gestorben 17.06.2012) 2003.

Auf Deck sprach ich Steffen, DL9DRF wegen meinem Vorhaben, diese Runde neu zu beleben, an.

Steffen, damals noch voll im QRL-Stress, war wenig begeistert. Womöglich regelmäßig seinen Sonntag so früh dem Hobby zu opfern??? Aber er zeigte auf seinen Sohn Jan. Der war mit seinen 13 Lenzen bereits als Hörer und mit DN2UD in der Luft.

So geschah es. Im Sked am 09.11.2003 früh 06:00 Uhr UTC eröffneten wir zwei diese Runde neu. Bereits 5 Monate spätere überraschte Jan mit seinem eigenen Rufzeichen und ist seither mit DD8UD, wenn es seine Zeit als Pilot erlaubt, ON AIR. Aber das nur nebenbei...

Ich selbst, inzwischen im Vorruhestand konnte mir die Zeit einrichten und nahm am

25. Juli 2012 mein erstes Mal an der 40m FIRAC-Runde teil. Ab da versuchte ich eine möglichst regelmäßige Teilnahme, um die Runde und deren Abläufe kennen zu lernen.

Bis zum 06.08.2014, wo Emile wegen einem geplanten Arztbesuch einen Vertreter für die Rundenleitung brauchte und mich, ausgerechnet mich, gebeten hat, diese zu leiten.

Für mich war und ist das immer noch eine Ehre. Meine Bedenken wegen meiner schlechten Englischkenntnisse wurden entschärft indem man mir versicherte: in den Runden sind immer Helfer in dieser Angelegenheit zur Stelle.

Zum FIRAC Kongress 2014 in Hamburg stellte Emile die Weichen und in Absprache mit Roger, DF9XI erhielt ich im Januar 2016 von ihm eine entsprechende Ernennungs-E-Mail als sein Stellvertreter.

In der Präsidentensitzung im Mai 2016 in Festenburg war das noch einmal Gegenstand der Diskussion. Im Ergebnis verkündete mir Emile - wir werden die Funktionen tauschen. Ab sofort war er mein Vertreter und ich der Rundenleiter.

Seit dem bin ich bemüht, jeden Mittwoch dieses Amt auszufüllen. Zur Zeit machen es uns die miserablen HF-Bedingungen nicht gerade leicht. Ab 300 km versteht man etwas - oder auch nicht. Wenn es mal gut funktioniert, und das ist besonders erfreulich, scharen sich sporadisch knapp 20 EFA und Gäste um unsere FIRAC-Runde.

Besonders bedauerlich ist das Schicksal unseres „Schnatterienchen“ dem lieben Günther, DG0DCL. Er bereicherte die Runde als OP von DL0EFD oft mit kleinen Geschichten und Anekdoten. Das hat er sich vom Peter, DJ5CA aus Wächtersbach abgesehen, der nun leider allein für diesen Teil der Rundenunterhaltung sorgen muss.

Für die Zukunft habe ich mir fest vorgenommen, wenn die Bedingungen es zulassen, rund um Aktivitäten unserer EFA zu informieren. Nicht nur Rapporte und Wetter hier und da - es gibt so viele EFA-Neuigkeiten, welche auf 's Band passen und von Interesse sein dürften.

Zum Schluss bedanke ich mich noch einmal bei allen EFA, die regelmäßig oder sporadisch in der FIRAC-Runde für Leben sorgen und mich dabei unterstützen.



Autor:
Fred Rätze,
DL1VFR



Fred Rätze, DL1VFR
fred.raetze@web.de

Das **RADIOMUSEUM** in Bad Laasphe an der Lahn

Ein Beitrag von Klaus Vollstädt, DK4NV



Wie fast alle Jahre habe ich auch 2016 nach der Ferienzeit im September eine Radtour unternommen. Dieses mal habe ich mir den Lahn-Radweg von der Quelle bis zur Mündung in den Rhein herausgesucht.

Schon auf der 1. Etappe führt die Tour durch Bad Laasphe und ich entdecke hier eine Wegweisung zum „Radiomuseum“ - ja was ist das denn?

Natürlich will ich das genauer wissen und komme zu einem schönen Altbau. „Geöffnet ab 14:30 Uhr“ heißt es am Eingang an der Gebäuderückseite. Das passt! - Es ist kurz vor 13 Uhr, also noch gleich eine Mittagspause im Cafe schräg gegenüber.

Pünktlich, schon vor der Zeit, stehe ich wieder am Eingang und es ist bereits geöffnet. Was mich dann erwartet, bringt mich echt zum Staunen.

Für einen kleinen Obolus als Eintritt tauche ich ein in eine längst vergangene, aber für „ältere Semester“ wie mich, noch gut bekannte Radiowelt.

Es folgen die „Schlachtschiffe“ der Nachkriegszeit, diverse, große Nordmende-Geräte mit ihrem grün leuchtenden „magischen Auge“ zur UKW-Abstimmung, sowie auch Geräte anderer, teils englischer und französischer Hersteller.

Dazwischen entdecke ich einen Geloso-Empfänger und einen KW-Empfänger-Bausatz der Münchner Firma Radio-Rim.

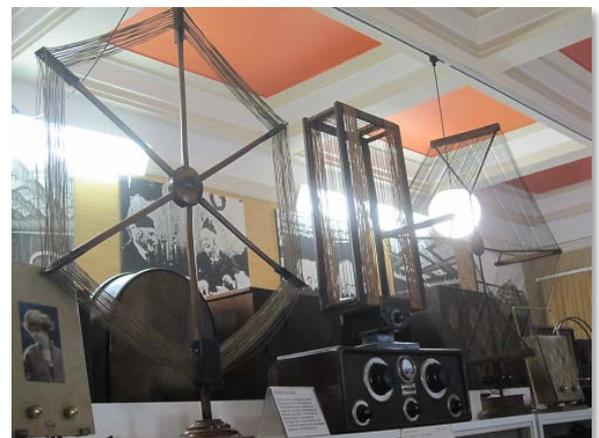


Foto: Eine Einblick der ausgestellten Rahmenantennen.

Auch zur Antennentechnik finden sich Exponate, verschiedenste Rahmenantennen, Schalter zum Erden der Drahtantennen, natürlich mit dem berühmten Warnschild:

**„Erde deine Antenne,
bevor sie dich erdet!“**

Gemeinschafts Erzeugnis „Volksempfänger“

Typ: 301 W
dyn. Bj. 1938.
Damaliger Preis: 65,- RM. Auch dieser Einkreiser wurde einheitlich von der deutschen Rundfunkindustrie hergestellt. Er besitzt bereits eine beleuchtete Stationskala und einen dynamischen Lautsprecher.



Die gesamte Radio- u. Rundfunkwelt seit den Anfängen bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts ist zu bestaunen.

Großteils in Glasschränken sind einzigartige Exponate aus der Anfangszeit zu sehen. Detektor-Empfänger mit Kopfhörern der verschiedensten Bauart sind zu bewundern, mehrkreisige Geradeempfänger mit 1-2 Röhren, Stahlröhren, Wehrmachtstechnik und „Volksempfänger“.



Autor:
Klaus Vollstädt
DK4NV

Foto unten:
Eines der vielen
Regale voll mit
Rundfunktechnik.

Viele Exponate
sind in Vitrinen
hinter Glas aus-
gestellt, sodass
einige Fotos leider
verspiegelt sind.



25 Jahre in Bad Laasphe Hans Necker INTERNATIONALES RADIOMUSEUM

Hier zu sehen ist ein Siemens Dreikreisempfänger für Mittel- und Langwellen. Typ: 51 W. Baujahr 1929. Damaliger Preis: 277,- RM ohne Röhren. Das Netzteil ist an der Rückseite angebaut.



Wie hier dargestellt, sind die Exponate nicht nur ausgestellt, sondern haben auch auf Beschriftungen und Tafeln ein umfangreiches Hintergrundwissen.

In den zwei Stunden meines Besuches war es mir nicht möglich, all das im Detail zu erfassen. Man sollte eine längere Zeit einplanen.

Empfängergerät der ehemaligen Deutschen Wehrmacht

Tornisterempfänger b „Berta“, Baujahr: 1939

Ausschließlich für Batteriebetrieb vorgesehener Dreikreisempfänger mit Rückkopplung für Kopfhörer. Empfangsbereiche von 100 kHz bis 6970 kHz. Das entspricht in Metern: 3000 m bis 43 m. Innerhalb dieses großen Bereiches sind die Mittel- und Langwellen und noch ein Teil der Kurzwellen erhalten. Das Gerät arbeitet mit 4 Röhren des Typ: RV 2 P 800 (WehrmachtSRöhre)



Das folgende Foto rechts oben zeigt die Innenansicht des „Deutschen Kleinempfängers“ DKE 38 GW mit dem Siemens Kurzwellenvorsatz von 1947. Er wurde einfach nur zwischen die Fassung und die Röhre VCL 11 gesteckt.

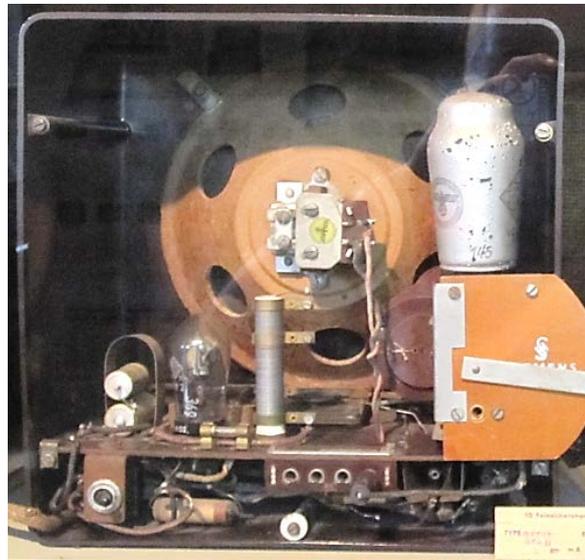


Foto links:
Siemens Dreikreisempfänger für Mittel- und Langwellen
Typ: 51 W

Foto:
Deutscher Kleinempfänger DKE 38 GW mit dem Siemens Kurzwellenvorsatz

Aus den Mittelwellen-Radios klingt, ganz passend, Musik der 20er - 50er Jahre. Dieses Museum ist eine private Sammlung von Herrn H. Necker, der hier eine einzigartige Gerätevielfalt zusammengetragen hat.

Natürlich komme ich mit ihm ins Gespräch. Wir reden über selbstgebastelte Diodenempfänger mit Telefonkapsel und der legendären OA91-Diode, die damals ein „Taschengeld-Vermögen“ gekostet hat.

Ich erfahre, dass die Musik aus den Radios vom hauseigenen MW-Sender kommt, der im kleinen Turm des Gebäudes untergebracht ist. Ohne den könnte man sonst die Geräte nicht in Betrieb erleben.

Nach einem weiteren Plausch mit einem „Mitstreiter“ des Museums nehme ich nach 2 Stunden die Erinnerung an ein ganz besonderes Museum mit, das man als Funkinteressierter unbedingt gesehen haben sollte.

Weiter geht es dann wieder mit dem Fahrrad und etwas Kontrastprogramm: An der Lenkstange arbeitet ein GPS-Empfänger!



Herrn Necker und seinem Museum wünsche ich weiterhin viel Erfolg!

Klaus Vollstädt, DK4NV
KlausVollstaedt@aol.com

Foto links:
Tornisterempfänger „Berta“ der ehemaligen Deutschen Wehrmacht.



Baiersbronn
Schwarzwald

04.05.2017 – 07.05.2017 in Baiersbronn

Ein Bericht von Siegfried Rotterdam, SWL

Erlebnishotel
„Am Kurgarten“
Baiersbronn



Die Anreise der Teilnehmer am Donnerstag verlief ohne Komplikationen. Die Wiedersehensfreude war bei den Teilnehmern sehr groß.

Nach dem Abendbuffet richtete unser Vorsitzender Detlef, DL8DWL seine Begrüßungsworte an alle Anwesenden.

Der gesellige Abend im Hotel bei lockerem Zusammensitzen nahm schnell an Fahrt auf und gegen Mitternacht lagen alle in der Horizontale.

Freitagmorgen, in aller Herrgottsfrühe so gegen 8:30 Uhr fuhren wir nach einem reichhaltigen Frühstück mit einem Skyliner-Bus von Baiersbronn in den Südschwarzwald zum Titisee.

Die Fahrtroute führte uns über Freudenstadt, Wolfach, Kinzigtal, Waldkirch, durch das Glottertal, bekannt durch die Schwarzwaldklink, nach St.Peter.

Die höchste Erhebung des Schwarzwaldes, den Feldberg mit seinen 1493 Metern, konnten wir wegen Nebels leider nicht besuchen.

Der Weg führte uns weiter an schönen Schwarzwälder Bauernhöfen über Breitenau, Hinterzarten mit seinen imposanten Skisprungschanzen nach Titisee zum Bergsee-Restaurant.



Hier gab es für alle Teilnehmer ein reichhaltiges Mittagessen. Ein kleiner Spaziergang am Ufer des Titisees und zu den umliegenden Souvenirläden bot allen eine gelungene Abwechslung.

Autor:
Siegfried Rotterdam
SWL



Fotos:
Klosterkirche
in St.Peter
darunter
Innenansicht



Hier machten wir einen Zwischenstopp und besichtigten die prächtige Klosterkirche, die zu den prunkvollsten Zeugnissen barocker Baukunst im süddeutschen Raum gehört. Das frühere Benediktinerkloster ist bekannt für seine Rokoko-Bibliothek.



Die Rückfahrt führte uns über das Joostal, die Höhenstraße B500, Neukirch, Furtwangen, Schönwald nach Triberg zur größten Kuckucksuhr der Welt bei der Familie Eble.

Fotos rechts:
Ansicht Titisee
Restaurant Bergsee
Uhrenträger Johann



Hier erzählte uns der „Uhrenträger Johann“ die Geschichte von der Handwerkskunst der Uhrmacher aus dem Schwarzwald und der Entstehung der Weltgrößten Kuckucksuhr.

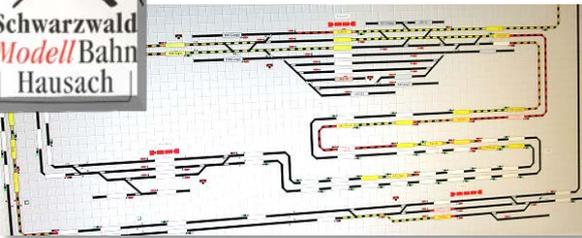


Die Rückfahrt ging über Hornberg, bekannt durch das Hornberger Schießen, weiter durch das Kinzigtal, Schenkenzell, Freudenstadt nach Baiersbronn zum Hotel.

Beeindruckt von der Schwarzwaldtour saßen die Teilnehmer nach einem leckeren Abendbuffet gemütlich beieinander. Die nötige Bettstühle stellte sich nach einem guten Glas Wein oder Bier schnell ein.

Am Samstagmorgen war die Abfahrt des Busses nach dem Frühstück für 8:30 Uhr vorgesehen.

Die Tour ging von Baiersbronn nach Hausach zur größten europäischen Modelleisenbahn. In einem Gebäude ist die 400m² große Schwarzwald Modellbahn zu sehen.



Auf der Anlage fahren Zuggarnituren aktueller und historischer Baureihen auf 1300 m HO-Gleisen und bewältigen dabei einen 1,80 m Höhenunterschied. Es fahren ständig ca. 40 Züge auf der „Schwarzwaldbahn“, die die historische Strecke zwischen Hornberg und Sommerau darstellt.

Es gibt Bahnhöfe, Häuser, Landschaften mit Schafherden, Toilettenhäuschen mit zeitungsliesendem Besucher und fahrenden Autos zu bestaunen.

Zurück fuhren wir von Hausach über Wolfach, Schappach, Bad Rippoldsau über den 920 m hohen Knibis nach Baiersbronn.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen war eine Rundfahrt mit dem Panoramabus geplant. Da er einen Defekt hatte, wurde die Fahrt zum Mummelsee mit dem Skyliner-Bus durchgeführt.

Die Fahrt ging über Mittelal, Obertal, Ruhenstein über die Schwarzwaldhochstraße mit Blick auf die Oberrheinische Tiefebene,

Die Fahrt ging über Mittelal, Obertal, Ruhenstein über die Schwarzwaldhochstraße zum Mummelsee - Berghotel.

Fast alle Teilnehmer umrundeten den Mummelsee, um dann bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Schwarzwälder Kirschtorte auf der Terrasse des Restaurants den Blick auf den See zu genießen.



Mummelsee-Nixe

Fotos:

Der Bootssteg am Mummelsee

links: Detail der Schwarzwald Modellbahn

Ausschnitt des Gleisplanes

Zurück ging die Fahrt bei leichtem Regen ins Hotel nach Baiersbronn. Mit einer kleinen Spende bedankten wir uns beim Reiseleiter Paul Finkbeiner und Busfahrer Salvatore.



Am „Erlebnishotel Am Kurgarten“ angekommen stellten sich alle Teilnehmer zu einem gemeinsamen Gruppenfoto auf.

Gruppenfoto der Teilnehmer



Foto:

Der Alleinunterhalter

Arthur Lorenz sorgte für gute Stimmung

Köstliches Essen, gute Musik mit tänzerischen Einlagen und tollen Menschen ließen den Abend unvergesslich machen.

Ich hoffe das wir uns alle im nächsten Jahr vom 17.05. bis 20.05. 2018 in Schönau am Königssee wiedersehen.

Siegfried Rotterdam, SWL
s.rotterdam@arcor.de



Finsterwalde
Brandenburg

09. bis 11. Juni 2017 in Finsterwalde
Ein Bericht von Hartmut Riedel, DG7DNL



Autor:
Hartmut Riedel,
DG7DNL
Mitglied im Arbeits-
ausschuss, Redaktion

*Das diesjährige Sachsentreffen führte uns in die Sängerstadt Finsterwalde im „brandenburgischen“.
Die Idee hierzu hatten Frank Kottwitz, DH1DHN, und unser Wolfgang, DL5MM.*

Eigentlich sollte das Treffen auch dazu dienen, damit die Cottbuser und Berliner EFA besser in die Gruppe Bautzen integriert werden, aber leider fehlte bei diesen OM's die Resonanz.

Auch sonst war unsere Reisegruppe recht übersichtlich, als wir uns am 09. Juni 2017 nachmittags im Hotel „Zum Vetter“ versammelten. Aber die Begrüßung fiel umso herzlicher aus, da wir uns ja auch nicht so häufig persönlich sehen.



Foto oben:
Ansicht des Hotels
„Zum Vetter“.

Nach einem kurzen Spaziergang durch die Stadt, waren wir in der hiesigen kleinen Brauereigaststätte angelangt, wo schon mehrere Sorten Gerstensaft zur Verkostung auf uns warteten. Anschließend konnten wir uns bei einer Führung durch das Haus mit dem Bierbrauen vertraut machen. Leider war der eigentliche Braumeister verhindert, so dass der Geschäftsinhaber versuchte uns Wissen über das

Brauen zu vermitteln, was nicht immer so ganz gelang. Bei einem deftigen Essen, welches sich anschloss, ließen wir den Abend ausklingen.

Am nächsten Morgen dann der Aufbruch zu einem recht umfangreichen Tagesprogramm.

Unsere Frauen konnten sich bei einer Stadtführung über die Historie von Finsterwalde informieren. Als Highlight gab der Stadtführer höchst selbst auf dem Marktplatz seine Sangeskunst zum Besten.



Schacksdorf

Der Rest unserer Gruppe begab sich zum Bahnhof. Dort befindet sich gegenüber dem Empfangsgebäude eine private Schule für Eisenbahnwesen. Hier werden Fachleute für die Leit- und Sicherungstechnik aus- und weitergebildet. Empfangen wurden wir von Torsten Radtke dem Chef persönlich. Er ist ein ehemaliger Kommilitone und Freund von Frank Kottwitz und führte uns durch die Räumlichkeiten. Torsten machte uns mit der Stellwerkstechnik vertraut, und wir durften auch selbst mit Hand anlegen. Der Laie staunte und wunderte sich und die Experten freute es, wie die Technik funktionierte.

Die Zeit verging wie im Flug, und so mussten wir uns bald auf den Weg zum Bahnsteig machen, wo ein Triebwagen uns abholen sollte, der uns zum Besucherbergwerk „F60“, einer der größten Förderbrücken der Welt, bringen sollte. Wer, wenn nicht Torsten Radtke war unser Triebfahrzeugführer. Schließlich gehörte ihm ja die „Zschipkau - Finsterwalder Eisenbahn“, die vom Bahnhof Finsterwalde bis nach Lichterfeld führt.

Mit gemächlichen 20km/h fuhren wir durch die Landschaft, bis ein umgestürzter Baum unsere Fahrt erstmal unterbrach. In Wild-West-Manier beseitigten wir Männer das Hindernis und der Triebwagen konnte seine Fahrt fortsetzen. Unterwegs gab es dann noch einen Zwischenstopp für unser Mittagessen, welches wir in Schacksdorf einnehmen konnten.



Nachdem wir uns gestärkt hatten, setzten wir unsere Fahrt fort. In Lichterfeld begaben wir uns zur besagten „F60“ einem stählernem Ungetüm aus den Zeiten des Braunkohletagebaus, der hier betrieben wurde und wird. Aus dem Lausitzer Kohlerevier werden schließlich nach wie vor noch Kraftwerke mit Braunkohle versorgt.

Nach einer kurzen Einführung mittels einer Videovorführung begaben wir uns auf die Abraumförderbrücke. Versorgt mit Helmen, konnten wir das Monstrum besteigen. Über unzählige Stufen und Tritte (Schwindelfreiheit vorausgesetzt) liefen wir bis zur Spitze des ca. 11000 t schweren Gerätes und konnten aus knapp 80 m über Grund einen herrlichen Rundblick genießen.

Die Sicht ließ sogar einen Blick auf die Berge des Zittauer Gebirges zu. Unterwegs versorgte uns unser „Baggerführer“ mit Zahlen und Fakten. So erfuhren wir, dass die Förderbrücke von der Fa. TAKRAF aus Lauchhammer in den Jahren 1989 bis 1991 erbaut wurde und bis zum Jahr 1992 in Betrieb war. Also nur ein kurzes Intermezzo.

Gott sei Dank gab es kluge und findige Leute die den Riesen vor der Verschrottung bewahrten und zu einem technischen Denkmal ausbauten.



Im Lausitzer Braunkohlerevier sind derzeit noch vier Förderbrücken F60 in Betrieb.. Die fünfte und zuletzt gebaute F60 wird der Nachwelt im Besucherbergwerk bei Lichterfeld-Schacksdorf erhalten.

Der Sonntagmorgen nahte, und so mussten wir leider wieder Abschied nehmen. Ein herzlicher Dank an Frank und Wolfgang für die vorzügliche Organisation des Treffens.

Leider steht die Zukunft der Sachsentreffen im Ungewissen, da die Teilnehmerzahl immer weiter gesunken ist. Im Jahre 2018 wird das Sachsentreffen in den Rahmen des Deutschlandtreffens verlegt, da bekanntlich der „harte Kern“ bei beiden Treffen präsent ist. Also schau wir mal wie es weitergeht.

Foto links:

Ein umgestürzter Baum lies unsere Fahrt mit dem Triebwagen erst einmai unterbrechen.

Mit vereinten Kräften konnte das Gleis be-räumt und die Fahrt fortgesetzt werden.



Die Zeit verging wie im Fluge, und so fuhren wir am späten Nachmittag mit dem Triebwagen wieder zurück nach Finsterwalde. Nach der Verabschiedung von unserem Lokführer wartete noch ein sehr gutes Abendessen im Hotel auf uns. Bei Leckerbissen und so manchem guten Tropfen ließen wir den Abend ausklingen.

P.S. Frank hatte noch die prima Idee eine Wandtafel aus unseren QSL-Karten anzufer-tigen. Diese überbrachte er später dann Torsten als kleines Dankeschön.

Hartmut Riedel, DG7DNL
dg7dnl@t-online.de





Ergebnisse des 56. FIRAC Kongresses in Wien / Österreich

Ein Bericht von Detlef Räsch, DL8DWL

Kongressteilnehmer:

v.l.
Henryk Zwolski, SP9JPA
Charles Kämpf, HB9EBM
Mario Vanderfelde, ON4KV
Peter Kokai, HG7WQG
Georg Haberfelner, OE5GHO
Karel Praet, ON4CIR
Wolfgang Hunger, DL5MM
Detlef Räsch, DL8DWL
Geoffrey Sims, G4GNQ
Salvatore Sardo, IW0HBF
Claude Le Goaster, F6IAP
Kamil Uher, OK1FUK

Vom 14. bis 18. September 2017 fand in Wien (OE) der 56. FIRAC Kongress statt. Am Kongress nahmen 36 Teilnehmer aus 11 Landesgruppen teil. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren.

Stimmberechtigt waren:
11 anwesende Landesgruppen
2 Landesgruppen mit Vollmacht

Kongressstation: OE5XBB/1

FIRAC-Chronik:

Raymond, LX1RR übernimmt die restliche englische Übersetzung.

Landesgruppen:

Aus der ehemaligen Landesgruppe OZ sind 2 Mitglieder in die MC-Gruppe gewechselt. Aus der Landesgruppe LA sind noch 5 aktive OM's bekannt. Es wird weiter an der Gründung einer gemeinsamen Landesgruppe Skandinavien gearbeitet.

Conteste 2018:

10.-11.03.2018	CW
16.06.2018	UKW
10.-11.11.2018	SSB

Wahl des Vorstandes:

Präsident	DL5MM	Wolfgang Hunger	13 Stimmen
Vizepräsident	G4GNQ	Geoff Sims	12 Stimmen
Sekretär	ON4CIR	Karel Praet	10 Stimmen
Schatzmeister	ON4KV	Mario Vandervelde	11 Stimmen
PR-Manager	G4GNQ	Geoff Sims	7 Stimmen

Berufungen:

MC-Gruppe	G4GNQ	Geoff Sims
Mitgliederdatei	DL8DWL	Detlef Räsch
Homepage	DL8DWL	Detlef Räsch
Contestmanager	YO6BKG	Stefan Tanko



Kassenbericht:

Die Kasse wurde von Peter, OE5ITL und Alain, ON7SG geprüft und der Schatzmeister wurde entlastet.

Mitgliederbeitrag:

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2018 wurde auf 1 EURO pro Mitglied festgelegt.

Vorstand:

Der alte Vorstand wurde entlastet. Da es für die Wahlämter nur jeweils einen Kandidaten gab wurde im Block der neue Vorstand gewählt.

weitere Kongresse:

04.10.-08.10.2018 Tapolca (Ungarn)
19.09.-23.09.2019 Caserta (Italien)

FIRAC-Award:

Im letzten Zeitraum wurden FIRAC-Diplome an Hans-Joachim, DG0LG; Bernd, DL1AVK und Francis, ON4LDM ausgegeben.

Conteste:

Nach längerer kontroverser Diskussion wurde sich für die Fortführung des FIRAC-UKW-Contest entschieden. Alle Landesverbände haben den Auftrag, bis 2018 zum Frühjahrstreffen der Präsidenten Richtlinien zur Contestauswertung zu erarbeiten.



Detlef Räsch, DL8DWL
Zentraler Fachberater Amateurfunk



HAMRADIO vom 14. - 16. Juli 2017 in Friedrichshafen

Ein Beitrag von Klaus Herzog, DL3DZR

Ein Anruf genügte, und es war alles ganz anders.

Als Detlef, DL8DWL eine Woche vor der HAMRADIO mich anrief und mir mitteilte, das er aus familiären Gründen nicht mit zur HAMRADIO fahren kann, dachte ich im ersten Moment; und nun? Weiter kam ich nicht, da kam schon die Frage, kannst Du alleine hinfahren und das managen?

Kurz nachgedacht sagte ich zu. Erst später realisierte ich, was da auf mich zukommen wird.

Am Anreisetag in Wilthen die Messeutensilien in's Auto einladen, nach Friedrichshafen fahren und den Messestand aufbauen. Das war nix neues für mich. Schon oft gemacht. Zumal mir auch die erfahrenen Messestandbetreuer Volker, DK4UM; Herbert, DH5VZ und Werner, DG4FI zur Seite standen. Doch ist es jedes Jahr ein bisschen anders. Die Beamerhalterung passte nicht. Frage, kann man den Beamer auch auf dem Kopf betreiben? Solche Kleinigkeiten können am Messestand lebendig werden. Für solche Fälle hatte ich eine WhatsApp Gruppe mit Fred, DL1VFR und Detlef, DL8DWL geschaltet, wo ich umgehend Antwort bekam. Die Technik macht's möglich.

Doch zur Messeeröffnung am Freitag ging es los. Messeempfang der Standbetreuer, Formulare ausfüllen, organisatorische Dinge klären. Doch an der Stelle vorweg:

Ende gut, alles gut.



Doch nun zur Messe selbst.

Durch die Verlegung des Messetermins in diesem Jahr in den Monat Juli hat es einen Abbruch an Besuchern gegeben. Unabhängig davon gab es aber ein Wiedersehen mit vielen Bekannten.

Im Gästebuch standen letztendlich 136 Einträge, davon viele EFA/FIRAC Rufzeichen aus DL, OE, HB9, G und LX.

Die weitesten Gäste:

WA1ASO, Hans USA
CE3HWV, Patricia Chile



Standbetreuer dieses Jahr waren:

Werner Eckhardt	DG 4 FI
Herbert Rauchfuß	DH 5 VZ
Volker Thelen	DK 4 UM
Detlef Gard	DK 9 VB
Klaus Herzog	DL 3 DZR
André Pettelat	F 9 AP



Autor:
Klaus Herzog
DL3DZR

Auf ein gut vorbereitetes Event möchte ich hier besonders eingehen.

Wir erhielten dieses Jahr die Möglichkeit, uns auf der großen DARC Aktionsbühne zu präsentieren. Moderiert wurde dieses Event von mir. Die EFA wurde vertreten von Detlef, DK9VB und international von André, F9AP. Beide OM sind auch Gründungsmitglieder der EFA/FIRAC.

3:40 pm

EFA/FIRAC: Funkamateure auf Schienen
:: EFA/FIRAC: Railroad Radio Amateurs

Was aber im Vorfeld dieser Bühnenaktion geheim gehalten wurde, war die Ehrung von André, F9AP. Er ist mit seinen 95 Jahren ältester Messestandbetreuer auf der HAMRADIO. Nicht nur das, er war schon beim Vorläufer, dem Bodenseetreffen in Konstanz zugegen und weiß zu berichten.



André, F9AP ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, von Marseille über Paris - Mannheim nach Friedrichshafen, die großen Strecken mit dem Zug, dem TGV, zu reisen, um international den EFA/FIRAC Messestand als Standbetreuer zu vertreten. Wer schon mal als Standbetreuer einer Messe den ganzen Tag gearbeitet hat, weiß die Leistung zu schätzen.



Klaus, DL3DZR hat nach einleitenden Worten nichtsahnend André eine Taschenuhr mit Widmung als Dankeschön für seine geleistete Arbeit bei der FIRAC überreicht. Schon die EBO (Eisenbahn Bau- und Betriebsordnung) aus dem letzten Jahrhundert sagt, dass die Betriebsbeamten im Dienst eine richtig gehende Uhr zu tragen haben. Möge diese Taschenuhr für André noch lange schlagen.

Foto:
Andre, F9AP mit der Taschenuhr

Klaus Herzog, DL3DZR
dl3dzt@arcor.de



Schönau
Königssee17.05.-20.05.2018 im BSW „Ferien- und Aktivhotel Hubertus“
Vorläufiges Programm

**STIFTUNG
BSW**
Ferien- und
Aktivhotel
Hubertus
Schönau / Königssee

Fotos:

Impression in Salzburg

Ferien- und Aktivhotel
Hubertus in Schönau

© K. Herzog, DL3DZR

Donnerstag, 17.05.2018

Anreise der Teilnehmer
18:00 Abendessen anschließend gemütliches
Beisammensein

Freitag, 18.05.2018

ab 7:30 Frühstück
Busrundfahrt
09:00 Abfahrt
Fahrt zum Kehlsteinhaus, Mittagessen
und Besuch einer Enzianbrennerei
Abendessen, anschließend gemütliches Beisammensein

Samstag, 19.05.2018

ab 7:30 Frühstück
Salzburger Bierreise
09:00 Abfahrt
Besuch der Stiegl-Brauwelt mit kleinem Snack
Besuch Salzburger-Freilichtmuseum mit Führung
und Fahrt mit der Museumsbahn
Abendessen
anschließend gemütliches Beisammensein mit Tanz

Sonntag, 20.05.2018

ab 7:30 Frühstück
individuelle Abreise der Teilnehmer

Hotelanschrift:

BSW Ferien- und Aktivhotel Hubertus
Hubertuspark 2 - 5
83471 Schönau / KönigsseeTelefon: 08652 / 6590 Telefax: 08652 / 659333
e-mail: hubertus@bsw24.de**Anreise mit der Bahn:**

Die Anreise mit der Bahn erfolgt bis zum Bahnhof Berchtesgaden. Von dort verkehren regelmäßig Busse der Linie 843 Richtung Berchtesgaden-Schönau oder Linie 839 in Richtung Königssee. Sie steigen in Schönau an der Haltestelle Gasthaus Unterstein aus und erreichen das Haus Hubertus nach etwa 200 m auf einem Fußweg.

Anreise mit dem PKW:

Mit dem Auto erreichen Sie unser Hotel über die A8 bis Ausfahrt Bad Reichenhall und weiter in Richtung Berchtesgaden Bahnhof. Am Bahnhof in Berchtesgaden fahren Sie Richtung Königssee-Jennerbahn, dann am Ortsende Berchtesgaden rechts ab Richtung Schönau-Unterstein/Schorbad bis zum hoteleigenen Parkplatz.



Anmeldung

**Zum EFA-Jahrestreffen vom 17.05.2018 bis zum 20.05.2018
im BSW „Ferien- und Aktivhotel Hubertus“ in Schönau / Königssee**

Achtung: Aus den Erfahrungen der letzten Jahre haben wir uns entschlossen, die Übernachtung mit Halbpension und ein Ausflugsprogramm extra anzubieten. Wer nicht mehr so gut zu Fuß ist kann also nur das Hotel buchen und hat die Zeit der Ausflüge zur freien Verfügung. Bitte bei der Anmeldung beachten und die Anzahl der Ausflugspakete mit angeben.

Bitte Anmeldetermin 01.02.2018 beachten

Name: Begleitung:

Vorname: Vorname:

Call: Call:

BSW-Fördernummer:

Unterbringung erwünscht:

Doppelzimmer Personen a 160,00 € + Ausflüge a 60,00 € = €

Einzelzimmer Personen a 200,00 € + Ausflüge a 60,00 € = €

Einzelreisender im Doppelzimmer zusammen mit:

..... Personen a 160,00 € + Ausflüge a 60,00 € = €

Teilnehmerbetrag gesamt: €

Nichtförderer des BSW zahlen einen Zuschlag von 45,00 € pro Person!

Den Teilnehmerbetrag werde ich bis zum **01.04.2018** überweisen. Die Kontodaten werden mir mit der Anmeldebestätigung zugesandt.

Für Rückfragen:

Meine Telefonnummer ist: /

Meine e-mail-Adresse ist :@.....

Anmeldung bitte an: Detlef Rämisch, DL8DWL
August Bebel Straße 25
02681 Wilthen
e-mail: EFA-Treffen[at]efa-dl.de
Fax: 03592 / 543858

Für einen längeren Aufenthalt melden Sie sich bitte direkt beim Haus:

BSW „Ferien- und Aktivhotel Hubertus“
Hubertuspark 2-5
83471 Schönau / Königssee

Telefon 08652 / 6590
Telefax 08652 / 659333
e-mail: hubertus@bsw24.de



Information:

Das Anmeldeformular
finden Sie auch auf
der Homepage

[www.efa-dl.de/html/
deutschlandtreffen.html](http://www.efa-dl.de/html/deutschlandtreffen.html)

zum Download.

Kopierfähige Vorlage



Meine K2 Erfolgsgeschichte - Der Aufbau

Ein Beitrag von Alexander Derichs, DG8KAD



Autor:
Alexander Derichs,
DG8KAD

Nachdem ich in der EFA-DL News 02-2016 viele Details und technische Daten zum K2 beschrieben habe, möchte ich in diesem Artikel speziell dem Aufbau eines K2 widmen.

Die Aufbauanleitung vom K2 beginnt mit einer allgemeinen Beschreibung des Gerätes, den Garantiebedingungen und weist auf den Reparaturservice hin. Nach den technischen Daten kommt ein allgemeiner, aber wichtiger Überblick über den Aufbau des Gehäuses und der Verteilung der Platinen im K2 und wie diese miteinander verbunden werden.

Der K2-Bausatz besteht als CW-Gerät nur aus 3 Platinen. Das ist die Frontplatine mit allen Bedienteilen, der Steuerplatine mit dem Hauptprozessor und zu guter Letzt der großen RF Platine wo alle anderen Baugruppen untergebracht sind. Kabelbäume gibt es beim K2 nicht.

Der Zusammenbauvorgang des K2 läuft in drei Teilen ab. Im ersten Teil wird zuerst die Steuerplatine und die Frontplatine bestückt. Abgeschlossen wird der erste Teil mit ein paar Bauteilen auf der Hauptplatine die für die Stromversorgung und dem Test des ersten Teils der Steuerkreise benötigt werden. Im Zweite Teil des Handbuches wird der K2 zu einem 40m Empfänger. Im dritten und letzten Teil wird der Sendeteil aufgebaut und abgeglichen, dazu aber später mehr.

Noch bevor der Lötkolben angeheizt wird sollte man die 821 Teile in Sammelboxen sortieren. Ich nutze für die Inventur der Bauteile zwei große Klappboxen, wo ich die Bauteile nach Werten sortierte und die Fächer entsprechend beschriftete. Die Widerstände des K2 Grundgerätes werden in der Reihenfolge des Zusammenbaus auf einen Papiergurt mitgeliefert. Aber trotzdem habe ich jeden Widerstand vor dem Einbau, entweder am Farbring überprüft oder ihn ausgemessen.

Ich kann mich noch genau daran erinnern wie ich die ersten Widerstände auf die Steuerplatine gelötet habe. Ich hatte zwar schon ein paar einfache Bausätze gelötet, aber ein eignes Funkgerät zu bauen das machte mich nervös. Nach den ersten paar Lötstellen legte sich das aber schnell. Die Leiterplatten sind mit Lötstopplack beschichtet, so dass es fast unmöglich ist, dass es zu Kurzschlüssen mit Nachbarlötstellen kommt. Relativ schnell hat man diesen Teil des Aufbaues abgearbeitet und darf die Steuerplatine in der Hand halten.

Die Frontplattenplatine ist das Gesicht des K2. Meine Bedenken das es schwer wird, das ordentlich hinzubekommen erfüllten sich zum Glück nicht. Damit die Schalter alle auf einer Höhe sind, hat Elecraft ein Abstandsstück mitgeliefert das vor dem Löten zwischen Taster Platine gelegt wird und danach wieder entfernt wird. Der gerade Einbau des Displays ist auch kein Hexenwerk. Elecraft erklärt in sehr kleinen Schritten wie man hier vorzugehen hat.

Auf der HF Platine befinden sich die meisten Schaltkreise für Empfänger und Sender einschließlich Filter, Oszillatoren und HF-Verstärker. Vor dem ersten Test unter Spannung im Teil 1 werden hier aber nur einige wenige Teile eingebaut. Etwa über sechs Seiten wird der erste Test des K2 abgearbeitet wo der Hauptprozessor, die Relais für den Bandwechsel, der NF Verstärker und der Zählertastkopf für Frequenzmessungen überprüft werden. Bei diesem Test wird einem auch so langsam die Menüführung des K2 beigebracht.

Das Handbuch kommt nach diesem Test zum Teil 2 der zu einem funktionierenden 40m Empfänger führt. Bei Elecraft K2 darf man selber keine SMD Bauteile einlöten. Braucht der Bausatz dennoch ein SMD Bauteil, so ist dieses vorbestückt. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, SMD löten wäre auch kein echtes Problem. Peter, DL2FI hat dazu ein Buch geschrieben, so dass es jeder hinbekommen kann.

Hinweisen möchte ich in diesem Teil auf die SMCC Drosseln. Sie sehen aus wie normale Widerstände, haben auch Farbringe, sind aber halt Drosseln. Diese Bauteile sind sehr empfindlich. Schon beim vorsichtigen biegen der Beine kann es zu einer Beschädigung der Bauteile kommen. Ich habe jetzt noch beim Aufbau der Endstufe eines dieser Teile auf dem Gewissen. Ich prüfe die Drosseln vor dem Einbau, nach dem vorsichtigen biegen der Beine und zum dritten Mal nach dem Löten der Bauteile.

In diesem Kapitel werden zum ersten Mal Ringkernspulen gewickelt. Die Anzahl der Windungen hält sich in Grenzen und auch das Absolieren des Lackdrahtes geht einem gut von der Hand. Im Gegensatz zum originalen Handbuch isoliere ich die Drähte nicht mit einer Gasflamme ab, sondern mache es mit dem Lötkolben bei 400°C und einen Tropfen



Lötzinn und verbrenne so den Lack. Der Vorteil dabei ist das es so nicht zu einem brüchigen Draht führen kann.

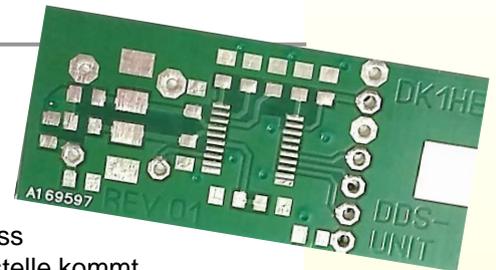
Ich dachte beim Test des 40m Empfängers ohne Antenne das Gerät sei defekt. Es war nur ein leises Rauschen im Kopfhörer zu hören bei vollaufgedrehten Lautsprecherregler. Also ganz anders als bei anderen Funkgeräten die mir bis dahin begegnet sind. Einen Hörsturz gab es dann, als die Antenne angeschlossen worden ist und ein Signal in den Empfänger kam. Das Gerät war nicht defekt, sondern hat nur ein sehr leichtes Eigenrauschen.

Im Teil drei vom Handbuch werden die restlichen Bänder und die Senderendstufe aufgebaut. Da man bis hier genug Stunden am LötKolben verbracht hat, dürfte das kein Problem mehr sein. Der erste grobe Abgleich des K2 wird im ersten Schritt mit Hilfe einer Antenne oder eines Signalgenerators auf maximale Signalstärke durchgeführt. Für den eigentlichen Senderabgleich wird ein 10 Watt Abschlusswiderstandes und am besten ein Wattmeter benötigt.

Alexander Derichs, DG8KAD
dg8kad@t-online.de

SMD Löten leicht gemacht

Ein Beitrag von Alexander Derichs, DG8KAD



Als mir vor ein paar Jahren das erste Mal SMD-Bauteile begegnet sind, dachte ich wie soll ich denn diese Mäuseküttel verarbeiten.

Ich möchte hier die Methode von Peter, DL2FI wiedergeben, die er immer wieder auf Vorträgen erzählt und sich als sehr effektiv erwiesen hat.

Als Arbeitsplatz zum SMD-Löten empfiehlt Peter ein großes Tablett, wie man es zum Frühstück im Bett brauchen kann. Entwischt einem ein SMD-Bauteil aus der Pinzette so kommt es nicht weit und bleibt spätestens am Rand liegen. Mit dem Tablett, gibt es einen weiteren Vorteil, den ich hier nicht weglassen möchte. Nicht wenige haben beim Löten ein leichtes Zittern in der Hand. Legt man nun den Arm auf den Rand des Tablett, so hört dieses Problem auf. Für das Einlöten der SMD-Bauteile verwende ich meinen LötKolben mit Bleistiftspitze. Noch einen Satz zum Lötzinn. Ich nutze 0,5mm dickes 38 2 60-er bleihaltiges Lötzinn für alle meine Bastelarbeiten.

Nun komme ich zum eigentlichen einlöten der Bauteile. Bei zweipoligen Bauteilen wie Widerständen, Kondensatoren oder Dioden gehe ich wie folgt vor. Auf einer der beiden Lötunkte auf der Platine kommt ein wenig Lötzinn. Jetzt erwärme ich diese Stelle mit dem LötKolben und schiebe den Widerstand (Kondensator oder Diode) mit der Pinzette vorsichtig gegen den LötKolben. So ist das Bauteil schon mal auf der richtigen Position und kann nicht mehr verrutschen. Nach der Kontrolle ob das Bauteil sauber auf den Lötflächen liegt, wird die andere Seite des Bauteils normal gelötet. Danach bitte nochmal

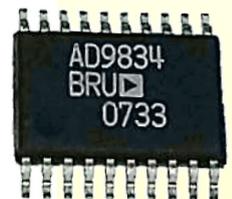
die erste Lötstelle nachlöten um sicher zu stellen, dass es nicht zu einer kalten Lötstelle kommt.

Transistoren werden wie zweipolige Bauteile zuerst auf einer Lötfläche fixiert und dann nach der Kontrolle auf richtigen Sitz auch recht einfach eingelötet.

Nun komme ich zu den IC's, Anzahl der Beine absolut egal. Um diese Bauteile einzubauen braucht man eine gute Entlötlitze. Der Anfang ist wie sonst auch. Auf einem LötPad etwas Lötzinn auf die Leiterbahn bringen. Jetzt bitte sicherstellen das man weiß wo Pin 1 des IC's ist. Ein Bein des Bauteils am vorbereiteten LötPad mit dem LötKolben anheften. Den Sitz des IC's mit der Lupe überprüfen und schauen ob alle Beine da sind wo diese hingehören. Wenn nicht die Lötstelle nochmals erwärmen und den Sitz leicht korrigieren. Profis bitte die nächsten Zeilen überspringen. Wenn ich mir sicher bin, dass alle Beine da sind wo sie hingehören, löte ich zuerst die andere Seite des IC's ohne Rücksicht auf Kurzschlüsse zwischen den Beinen und danach mit derselben Methode die andere Seite. Jetzt kommt die gute Entlötlitze ins Spiel. Ich lege die Litze über die Beine des IC's und sauge so das überschüssige Lötzinn von beiden Seiten des Bauteils weg. Es bleibt aber genug Lötzinn übrig, das es zu sicheren Kontakten kommt.

Ich habe dieses Verfahren bei der HAM Radio 2007 mit Kindern am AJW Stand ausprobiert. Auch bei Kindern ohne Löterfahrung hat es funktioniert und sie konnten einen funktionierenden Bausatz mit nach Hause nehmen. Falls Interesse besteht, könnte man es mal in einem Wochenendseminar zeigen und üben.

Alexander Derichs, DG8KAD
dg8kad@t-online.de



Eisenbahnmuseum Vienenburg - Instandsetzung alter Technik Ein Beitrag von Hans Hartmann, DF5AN

*Ein kleines, aber feines Museum.
Ein Ort der Eisenbahnnostalgie*

In Vienenburg am Nordrand des Harzes, heute ein Stadtteil der Welterbestadt Goslar, findet der interessierte Besucher im ältesten erhaltenen und betriebsbereiten Bahnhof Deutschlands seit 1988 ein Museum, das die abwechslungsreiche Geschichte der Eisenbahn zeigt.

Die 1. Deutsche Staatseisenbahn führte seit 1840 im damaligen Herzogtum Braunschweig von Braunschweig über Vienenburg nach Bad Harzburg.

Anschaulich, mit viel Liebe zum Detail, wird hier die wechselvolle Geschichte des einst bedeutenden Eisenbahnknotenpunktes Vienenburg in zahlreichen Exponaten, Bildern und betriebsbereiten Einzelstücken, zum Teil Unikate aus der Eisenbahngeschichte, dargestellt.

Freunde der Modelleisenbahn finden eine naturgetreue Darstellung des umfangreichen Zugbetriebes im Personen- und Güterzugverkehr der 1960er Jahre im und um den Vienenburger Bahnhof.

Als die Eisenbahnfunkamateure 2016 ihr Jahrestreffen im BSW-Hotel in Festenburg hatten, besuchten Peter, DF7AA, und Hans, DF5AN, beide EFA-Mitglieder, vom DARC-Ortsverband Goslar H09 dieses Treffen und stellten das Museum und die Außenanlagen mit ihren zahlreichen Exponaten vor.

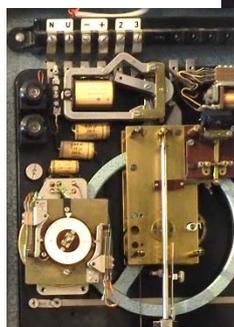
Wolfgang, DC0CD und Klaus, DL3DZR nutzten den Aufenthalt im Harz dann auch gleich zu einem Besuch des Museums. Wolfgang hatte auch sofort Ideen, wie man einige Exponate, so die installierte Mutteruhr und die Fernmeldeanlage, wieder in Betrieb nehmen kann.

Ein Termin für 2017 fand sich und wurde Ende April realisiert. Zusammen mit XYL Zenta, DB4MY und Detlef, DK7DM, der die Arbeiten im Bild festhielt, machte sich Wolfgang ans Werk und war erst zufrieden, als sowohl Mutteruhr und auch die Fernmeldeanlage wieder betriebsbereit waren.

Ein Lächeln auf Wolfgangs Gesicht. Die Mutteruhr tickt wieder. Ein Wunderwerk der Technik.



Die Exponate werden sich im Museum, das im kommenden Jahr das 30-jährige Bestehen feiern wird, sicher als weiterer eisenbahngeschichtlicher Anziehungspunkt erweisen.



Helmut Moritz, begeisterter Eisenbahnmotivfotograf, und seine Mitstreiter im Museum waren voll Lobes über die umgesetzten Ideen von Wolfgang, alte Eisenbahntechnik direkt erlebbar zu machen, im Betrieb zu zeigen und zum eigenen Ausprobieren anzuregen.



Peter, DF7AA, der dies einfädelt und sich schon auf die Realisierung freute, erlebte es leider nicht mehr.

Das Museum dankt ganz herzlich Wolfgang, DC0CD und seiner XYL für ihren Einsatz und Detlef, DK7DM für die fotografische Dokumentation.

Hans Hartmann, DF5AN
HJH.Hart@t-online.de



Autor:
Hans Hartmann, DF5AN

Fotos rechts:
Wolfgang, DC0CD bei der Instandsetzung der Mutteruhr.

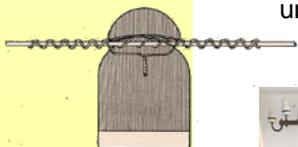
Detail: Innenleben der Mutteruhr.

Foto rechts unten:
Der Fernmeldetisch wurde kurzerhand zu einem Arbeitsplatz umfunktioniert.

Fotos unten:
Wolfgang, DC0CD bei der Montage einer Freileitungslinie.

Wie war das mit dem Seitenbund am Isolator?

Die Freileitungsbauvorschrift von 1942 gibt Auskunft.



Im Sinne von Peter, DF7AA † geht es weiter Ein Beitrag von Hans Hartmann, DF5AN

Die EFA-Klubstation DL0VBG
ist weiter auf Sendung.

So könnte man kurz und knapp das umschreiben, was durch den plötzlichen Tod von Peter, DF7AA, ein jähes Ende fand. Hatte Peter doch seit der Lizenzierung von DL0VBG im Jahre 1988 dieses Rufzeichen mit vielen Aktivitäten im Sinne der damaligen Stadt Vienenburg und seines historischen Bahnhofs in DL und weltweit bekannt gemacht.

Mit Unterstützung von Gleichgesinnten aus Vienenburg und Umgebung war dieses Rufzeichen oft zu hören, nicht nur aus dem Eisenbahnmuseum im Vienenburger Bahnhof, sondern auch beispielsweise vom Harlyturm, von der Burg Vienenburg und aus dem früheren Grenzgebiet zur DDR, aber auch vom Hotelgelände des BSW in Festenburg und nicht zuletzt vom Brocken im Harz.

Die guten Verbindungen von Peter, auch über den Tourismus-Verein in Vienenburg, dessen Vorsitzender er über Jahrzehnte war, und seine Mitgliedschaft bei den Eisenbahnfunkamateuren, machten dies alles möglich.

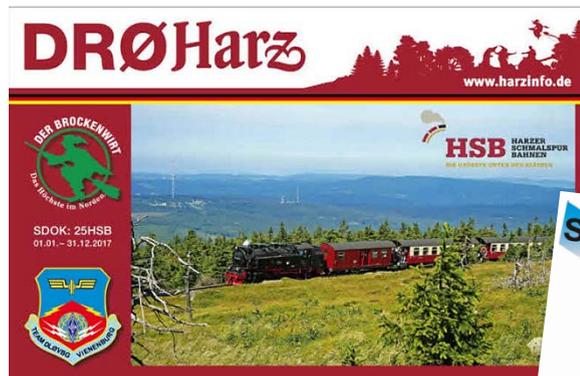
Wolfgang, DF10A und Jürgen, DH7AA, von Anfang an im Team von DL0VBG, sind auch heute noch dabei, wenn es gilt, DL0VBG-Flagge zu zeigen. Dazu stießen im Laufe der Zeit Werner, DK6AR, OVV des Ortsverbandes Goslar H09, und Hans, DF5AN, alle langjährige Mitglieder im OV H09.

Hans hat als EFA-Mitglied das Klubrufzeichen DL0VBG übernommen.

Der Funkertag und der FIRAC-Contest auf UKW sind beispielsweise als Aktivitäten zu nennen, Hans beteiligt sich mit DL0VBG an den Runden der EFA und FIRAC auf 80 und 40 Meter, soweit es die Funkbedingungen erlauben, die Teilnahme am FIRAC-Contest im Herbst in SSB auf der kurzen Welle steht auch schon fest.

Daneben wird das Sonderrufzeichen DR0HARZ, das Peter aus Anlass der Wiederaufnahme des regelmäßigen Zugbetriebes durch die Harzer Schmalspurbahnen (HSB) auf den Brocken mit dem Sonder-DOK 25HSB im letzten Jahr beantragt und für das gesamte Jahr 2017 erhalten hat, als weitere EFA-Clubstation auf den verschiedenen Amateurfunkbändern in die Luft gebracht.

Auch hier ist Hans, DF5AN, jetzt Lizenzinhaber. So werden wir gemeinsam versuchen, in die großen Fußstapfen zu treten, die Peter hinterlassen hat, wohl wissend, dass wir nur einen Teil dessen leisten können, was Peter, DF7AA, mit unermüdlichem Einsatz für DL0VBG und den Amateurfunk vollbracht hat.

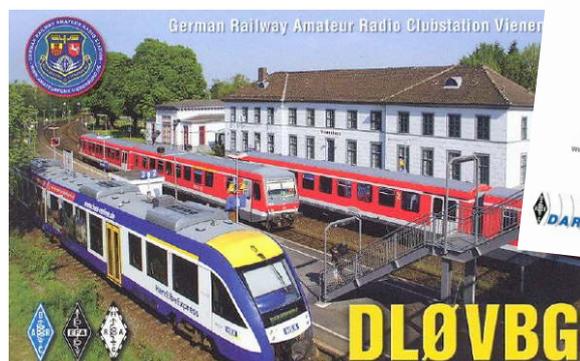


Ausblick:

Anlässlich 30 Jahre Eisenbahnmuseum Vienenburg, im ältesten Bahnhof Deutschlands haben wir für die Klubstation DL0VBG einen

**Sonder-DOK
„30EBM“ (EBM für Eisenbahnmuseum)
für den Zeitraum
01.01. - 31.12.2018**

beantragt und erhalten.



So hoffen wir, auch weiterhin im Sinne der EFA und im Andenken an Peter zu handeln.

**Liebe Eisenbahnfunkamateure,
wir hören uns auf den Bändern.**

Hans Hartmann, DF5AN
HJH.Hart@t-online.de

Information:

Das
Sonderrufzeichen

„DR0HARZ“
mit dem S-DOK

„25HSB“
ist noch bis
Jahresende 2017
zu arbeiten.



Die EFA Gruppe Saarbrücken im Wandel der Zeit

Ein Beitrag von Detlef Gard, DK9VB



Detlef Gard
DK9VB

Ausgangspunkt der EFA-Gruppe Saarbrücken war eine Bastelgruppe im Ausbesserungswerk (AW) Saarbrücken-Burbach.

Dort reparierten interessierte Mitglieder zunächst ihre eigenen Geräte der Unterhaltungsindustrie (Radios, Fernseher, Tonbandgeräte usw.), dann auch Geräte der Kollegen im AW.

Innerhalb kurzer Zeit entstand die wohl größte Reparaturwerkstatt in Saarbrücken. Mit dabei waren einige Funkamateure, die schon früh Funkkontakte zu Heinz Windelband (DJ3UN) hatten, der in Hamburg-Ohlsdorf am 31.10.1961 die erste BSW-Amateurfunkgruppe gegründet hatte.

In der 1. Rufzeichenliste der Eisenbahn-Funkamateure vom 01.04.1963 sind bereits vier OM's aus dem Saarland genannt:

Hans Finteis	DL8BI
Alfons Ettelbrück	DL8CD
Hans Ficker	DL8FD
Otto Simon	DL8FU

Die beiden ersten OMs sind leider verstorben, DL8FD, Hans, und DL8FU, Otto, sind noch heute Mitglieder der Gruppe, Otto ist der aktuelle Leiter der Gruppe.

Nach der Angliederung des Saarlandes an die Bundesrepublik Deutschland vor nunmehr 60 Jahren entfielen die 9S4-Rufzeichen. Dem Saarland wurde der Rufzeichenblock DL8 zugewiesen.

Heinz Windelband aus Hamburg bemühte sich, in möglichst allen Direktionsbezirken EFA-Gruppen aufzubauen und fand besonders in DL8CD, Alfons, der zugleich Distriktsvorsitzender Saar im DARC war, einen Ansprechpartner.

Und so wurde zwei Tage nach der Gruppengründung in Augsburg die EFA-Gruppe Saarbrücken am 13.10.1963 als 4. BSW Amateurfunkgruppe gegründet.

Der erste Leiter war Karl Kranz, DL8GI, nach seinem frühen Ableben übernahm Alfons, DL8CD, die Gruppe. Die Gruppe erhielt das gewünschte Klubrufzeichen DLØAW (AW für Ausbesserungswerk).

Getrennte Sende- und Empfangsgeräte von Gelo, das damals übliche Amateurfunk-Equipment, und eine G5RV-Antenne bildeten die Ausrüstung.

Die Aktivitäten der Gruppe im Bereich Funk hielt sich in Grenzen, da ständig Reparaturaufträge vorlagen. Als Alfons Ettelbrück im Jahre 1968 infolge eines Herzinfarktes plötzlich verstarb, leitete Otto Simon, DL8FU, die Gruppe kommissarisch.

Am 4. Februar 1970 wurde ich zum Personalbüro der BD Saarbrücken versetzt, zufällig am Rosenmontag. Und wie es damals üblich war, musste man den Einstand geben. Da ich das BSW-Zimmer auf dem gleichen Stockwerk belegt hatte, fühlten sich die Mitarbeiter auch eingeladen.

Ich merkte gar nicht, dass sich der AbtL A, Herr Vetter, besonders mit mir unterhielt. Er kannte mich, weil ich im Jahre 1966 in Dillingen (Saar) eine BSW-Amateurfunkgruppe gegründet hatte, die sich aber, als ich kurz darauf als Bahnhofsvorsteher in die Eifel versetzt wurde, bald wieder auflöste.

Nach einigen Glas Bier und einigen Schnäpsern hatte er mich so weit, dass ich zustimmte, die EFA-Gruppe Saarbrücken zu übernehmen und gleichzeitig das Amt des BB auszuüben.

Meine erste Aufgabe war es, das BSW davon zu überzeugen, dass EFA-Mitglieder nur dann die Klubräume besuchen, wenn ihnen hier bessere Bedingungen geboten würden als ihre eigenen zu Hause.

Auf mein Drängen wurde die Klubstation bereits in den ersten Monaten vom Ausbesserungswerk in das leicht zu erreichende oberste Stockwerk des Unterrichtszentrums im Hbf Saarbrücken verlegt.

Die noch aus der AM-Zeit stammenden Gelo-Geräte waren dazu nicht geeignet. Das BSW finanzierte daraufhin zunächst eine Yaesu-Anlage FR und FL DX500 und einige Jahre später einen Drake TR4 und eine Endstufe Drake L4B, ein Antennenanpassgerät Dentron A 3000, dazu eine HyGain Quad sowie für 2 m einen RD225 und eine 16 Element Tonna-Antenne.

Als damaliger Außenbeamter des Personalwirtschaftsdienstes hatte ich u.a. die technischen Dienststellen zu betreuen. Dadurch fiel es mir nicht schwer, gegen die damals übliche Währung von einigen Kästen Bier einen 16m-Mast von der M-Gruppe des Bw Saarbrücken konstruieren zu lassen und zwar so, dass der Rotor am unteren Ende des mit Gleit- und Drucklagern versehenen inneren Mastes im Funkraum liegen sollte, um Reparaturen ohne Probleme ausführen zu können.

Die Montage bereitete jedoch Probleme. Der Hochbaudienst verlangte eine Statik. Bauplä-



ne des mehrstöckigen Gebäudes waren wohl in den Kriegswirren verloren gegangen. Der befreundete Leiter des Vermessungsbüros fertigte dann eine Statik an und legte die Punkte für die Abspannung des 12 m aus dem Gebäude herausragenden Mastes fest.

Zur Montage, für die die Dachhaut des Flachdaches über mehrere Meter aufgeschlitzt werden musste, waren dann 28 Mitarbeiter der M-Gruppe des Bw erschienen. Ein Schweißingenieur des AW sorgte dafür, dass die Abspanndrähte ordnungsgemäß an dem Stahlgerüst befestigt wurden, so, wie es der Hochbaudienst verlangte.

Die Kabel waren noch ohne PL-Stecker, als eine Abordnung der Anwohner von nahegelegenen drei Hochhäusern bei mir erschienen und sich über Störungen ihrer Fernseh- und Rundfunkgeräte beschwerten. Ich zeigte ihnen dann bereitwillig unsere Anlagen, die noch nicht angeschlossenen Geräte und die G5RV-Antenne.

Sie deuteten auf die Quad als dem Verursacher ihrer Störungen. Ich versuchte sie zu überzeugen, dass diese Gebilde viel zu aufwändig für Funkamateure wären, das müsste wohl eine Anlage des neu geschaffenen Zugbahnfunks sein. Damit gaben sich die Leute zufrieden.

Seit ich das Amt des HB angenommen hatte, wechselten sich Otto, DL8FU, und Werner, DK8VS, in der Leitung der EFA-Gruppe ab, ich blieb Kassenführer.

Kaum war aus der Deutschen Bundesbahn die Bahn AG geworden, wurde auch der Immobilien-Bereich neu geordnet. Aus 3 Mitarbeitern bei der Bundesbahndirektion wurden für den gleichen zu verwaltenden Bereich plötzlich drei Dienststellen mit drei Dienststellenleitern und jeweils 9 Mitarbeitern.

Und diese versuchten nun, die Immobilien optimal zu vermarkten. Und so verlangte man für unseren Funkraum monatlich 836 DM, die ortsübliche Miete für Büroräume in bester Lage. Bei einer wöchentlich einmaligen Benutzung des Funkraums wollten und konnten wir dem BSW diese Kosten nicht zumuten.

Wir verzichteten daher schweren Herzens auf unseren Funkraum.

Die DB AG verzichtete aus Kostengründen ebenfalls auf das Unterrichtszentrum. Und so stand der Verkauf des Gebäudes an. Ich musste damit rechnen, dass DB Immobilien von uns den Rückbau der Antennenanlage fordern würde und hatte dafür bereits Gelder angespart.

Eines Tages, während einer Kassenführerschulung in Saarbrücken sah ich, wie üblich, zu unseren Antennen herüber. Da waren viele

Leute auf dem Flachdach, unsere Antennen waren nicht mehr da.

Das Haus wurde saniert, bevor es als „Kulturbahnhof“ an die Stadt verkauft wurde. Das große Problem des Antennenrückbaus hatte sich so geregelt, dass uns keine Kosten entstanden.

Der Funkbetrieb mit dem Klubrufzeichen war auch nach dem Verlust des Klubraums so intensiv, dass nach und nach vier QSL-Karten gedruckt werden mussten, natürlich in der Hausdruckerei der BD und bezahlt mit der üblichen Währung.

Die 2. QSL-Karte war auch Muster für die BSW-Gruppe Trier, DLØCB, (gelb/rot) und auch für die Sonder-QSL-Karte (grün) des FIRAC-Kongresses 1974 in Rantum (Sylt), ebenfalls in Saarbrücken gedruckt.

Die oberste Schicht der 3. QSL-Karte bestand aus einer Metallfolie, auf der die Drucker-schwärze nur schwer trocknete. Jede einzelne Karte musste beim Druck gepudert werden, die Druckerei sah aus wie eine Backstube, alles war weiß. Das kostete natürlich einen zusätzlichen Kasten Bier.

Die letzte QSL-Karte entstand nach einem Foto, das Dietmar, DL8KBH in Köln aufgenommen hatte.

Nach dem Tode von vier Mitgliedern innerhalb der beiden letzten Jahre hat die Gruppe derzeit noch 21 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 71 Jahren. Sie trifft sich nunmehr monatlich in der Gaststätte eines Kaufhauses in Bahnhofsnähe.

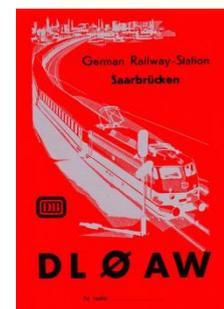
Bei der Jahresversammlung am 10.12.2016 wurde ein neuer Vorstand gewählt:

Leiter	Otto Simon, DL8FU
Vertreter	Herbert Rauchfuß, DH5VZ
Kassenführer	Detlef Gard, DK9VB

Mitglieder der Gruppe zählen zur Standardbesetzung des FIRAC/EFA-Standes auf der HAM RADIO. 10 Jahre lang waren die Field-days auf der „Käshütt“ regelmäßiger Bestandteil der Aktivitäten. Der schwindende Besuch der eigenen, älter werdenden Mitglieder ließ den großen Aufwand nicht mehr zu.

Dieses Jahr wurde ein Sommerfest im Garten von DK9VB veranstaltet. Als Abschluß ist eine Weihnachtsfeier geplant.

Detlef Gard, DK9VB
dk9vb@t-online.de



Die QSL - Karte

DLOAW

im Wandel der Zeit



50 Jahre Amateurfunkgruppe Oldenburg

Ein Bericht von Jürgen Heber, DF3TM



Vor 50 Jahren, im März 1967 wurde von 8 funkinteressierten Eisenbahnern die Oldenburger Eisenbahn-Amateurfunkgruppe gegründet.

Autor:
Jürgen Heber,
DF3TM

Foto rechts oben:
Blick in den Schloßsaal

Foto rechts unten:
Kaffeetrinken , v.l.
- Rita Heber, SWL
- Jürgen Heber, DF3TM
- Herbert Schellberg, DL8BBE
- Ursel Schellberg, SWL
- Inge Herma, SWL
- Norbert Überschär, DG4BEN

Zu den Gründungsmitgliedern zählten die OM's Anton Wellbrock, DK3EV; SWL Karl Herma sowie SWL Gerd Wietelmann, die vielleicht noch vielen bekannt sein werden.

Am 1. August 1967 kam Herbert Schellberg, DL8BBE zu der Oldenburger Gruppe, in der er noch heute aktiv ist und das Amt des Kassenführers inne hat.

Die Gruppe stieg schnell auf 14 Mitglieder, wovon 11 lizenziert waren. Leider sind die meisten der damaligen Mitglieder verstorben.

Anfänglich bezog die Amateurfunkgruppe Räumlichkeiten im alten Ausgleichsamt an der Bahnhofstrasse in Oldenburg. Nach Abriss des Gebäudes zog die Klubstation in den 2. Stock des AW-Verwaltungsgebäudes. Die Räumlichkeiten wurden hier in Eigenleistung und mit eigenen Mitteln ausgebaut und eingerichtet.

50 Jahre Oldenburger BSW-Funkamateurguppe, ein Grund mit den heutigen Mitgliedern in einer Zusammenkunft dieser Jahre zu gedenken.

Die Mitglieder, von denen zwei OM's aus gesundheitlichen u.a. Gründen verhindert waren, trafen sich am 09. September im Ratskeller zu Oldenburg.

Ratskeller

Foto:
Die Mitglieder im Ratskeller bei einem kleinen Imbiß.



Hier konnte nach Begrüßung und kurzem Rückblick der jetzige Gruppenleiter Jürgen Heber, DF3TM an Herbert Schellberg, DL8BBE, dem einzigen Mitglied aus dem Jahr 1967, eine Dankesurkunde übergeben.

Nach einem Imbiß war eine Hafensrundfahrt im Börteboot geplant, die aber wegen des regnerischen Wetters ausfallen musste. Stattdessen wurde das im Stadtzentrum gelegene Schloss besichtigt.

Gegründet wurde das Schloss einst auf einer mittelalterlichen Niederungsburg, die um 1100 von den Grafen von Oldenburg zur Kontrolle einer Handelsstrasse von Westfalen nach Ostfriesland angelegt worden war. In der beeindruckenden Fassade des Schlosses spiegeln sich 400 Jahre europäische Baugeschichte wieder.



Während der dänischen Regierungszeit wurde das Schloss um einen Festsaal sowie ab 1817 durch Herzog Peter Friedrich Ludwig um einen weiteren Flügel für Hofküche und Bibliothek erweitert. Großherzog Paul Friedrich August entwarf im Jahr 1836 das ovale Empfangszimmer, das zu den Kostbarkeiten des Oldenburger Schlosses zählt. Auch einige historische Repräsentationsräume sind bis heute weitgehend erhalten.

Heute ist das Schloss Sitz des Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte und beheimatet mehr als 800 kulturgeschichtliche Exponate in diversen historischen Prunkräumen.



Nach dem ausgedehnten Gang durch die Räumlichkeiten des Schlosses klang in einer kleinen Kaffee-Runde in der Altstadt das Treffen aus.

Jürgen Heber, DF3TM
j.heber@arcor.de



160 Jahre Windbergbahn mit S-DOK „160WBB“

Ein Beitrag von Holger Lösch, DO3LH

Am 02. und 03.09.2017 fand in Dresden Gittersee das Fest "160 Jahre Windbergbahn" statt.

Wolfgang, DL5MM aktivierte aufgrund des Jubiläums den Sonder-DOK "160WBB" für den Zeitraum vom 28.08-11.09.2017.

Zum Höhepunkt der Aktivierung fanden sich am Festwochenende die Funkamateure der EFA-Gruppe Dresden zur Vorführung des Funkbetriebes und der Aktivierung des Sonder-DOK auf dem Festgelände ein!

Während der Aktivierung des Sonder-DOK in den Betriebsarten CW, FM, SSB, PSK und RTTY wurden von 160m - 23cm insgesamt 677 QSO's gearbeitet. Davon auf dem Fest zwischen 80m und 23cm 254 QSO in SSB,FM und PSK.

Die Windbergbahn, auch Sächsische Semmeringbahn genannt, wurde 1856 von der Albertbahn AG zwischen Freital Ost und Posendorf südwestlich von Dresden errichtet.

Die Strecke diente ursprünglich der Kohleförderung und später des Uranerztransportes sowie Personentransportes. Ab 1951 erfolgte der Rückbau bis Dresden Gittersee, wo die Strecke bis heute noch befahrbar ist.

Eine Besonderheit ist die Überwindung eines Höhenunterschiedes von 120m auf 1,5km Länge mittels Kehrbögen mit Radien bis minimal 85m. Heute verkehrt zu besonderen Anlässen eine BR 98.0- Kreuzspinne mit Windberg-Aussichtswagen.



Foto v.l.

Trotz vieler anderer Festlichkeiten in anderen Orten, wie bsw. dem Tag der Sachsen in Löbau, waren doch eine Menge Leute auf das Bahnhofsfest gekommen!

Auch an unserem Stand fanden sich viele neugierige Leute ein, wie ehemalige CB-Funker und auch junges Publikum.

Im Zeitalter von moderner Kommunikation ist es schon was besonderes, ohne Internet und Telefon mithilfe von Amateurfunk nach Europa und weltweit zu kommunizieren.

Holger Lösch, DO3LH
holche@gmx.de



Hartmut, DG7DNL
Claus, DG4VN
Hans, DL8ARJ
Wolfgang, DL5MM
Holger, DO3LH
Steffen, DL9DRF

i Information:
weitere Infos
zu Holger Lösch:
EFA-DL NEWS
01-2017
Seite 23

125 Jahre Preßnitztalbahn

Ein Beitrag von Wolfgang Hunger, DL5MM

Aus Anlaß des 125 jährigen Bestehens der Preßnitztalbahn im Erzgebirge arbeitete das Team von DB0MAB / DL6JWN vom 01.06. bis zum 30.06.2017 unter dem Sonderrufzeichen **DB125PTB** und dem Sonder-DOK **125PTB**.

Die EFA und Mitglieder des OV S 48 (Anna-berg) waren auf allen üblichen Frequenzen auf KW und UKW qrv.



Die Aktivitäten fanden auf dem ehemaligen Bahnhof von Niederschmiedeberg und anderen Bf /Hp der Preßnitztalbahn statt.

Der Schwerpunkt lag auf dem Sonntag, den 04.06. von 10:00 - 17:00 Uhr.

Nach 30 Tagen standen 1600 QSO's mit Stationen aus 60 Ländern und fünf Kontinenten im Logbuch. Herzlichen Dank allen Beteiligten.

Wolfgang Hunger, DL5MM
dl5mm@dl5mm



Foto v.l.

Wolfgang, DL5MM
Max, DL3MLA
Reiner, DM9UU
Dieter, DL6JWN
Steffen, DL1JEL
Andre, DO1CAL



Bernd Lauche, DL5BL



Hallo in die Runde. Mein Name ist Bernd, DL5BL mit diesem Call knapp zwei Jahre on Air, bin 58 Jahre alt, nach den Stationen Stellwerk Bf. Oebisfelde, über Dienstaushilfe zur DB nach dem Bf. Heide, danach ab 1995 bei

DB Fernverkehr in Hannover tätig.

Dort als Zugschaffner/Zugführer weiter zur Verkehrsaufsicht, ab 1998 in der Verkehrsleitung tätig. Wechseldienst in einer BZ und Pendelzeiten sollen ja nicht schädlich sein, allerdings durch bahnärztlichen Dienst ab 2014 nicht mehr tauglich und rüber nach DB Jobservice.

Ich brauchte ein Hobby und prompt schlug der aus GST-Zeit infizierte Virus zu.

In Wolfsburg/Fallersleben fand ich etwas später eine rührige Truppe, welche aktuell

auch ausbildet, Contest-Betrieb macht und sonst auch ein geselliges OV-Leben hat.

Meine Lizenz hatte ich bis dahin auch selbst gemanagt, auch die kleine Station und deren Anzeige gefertigt. Es ist ja immer irgendwas zu tun.

Im BSW Mitglied seit meinem Eintritt zur DB, hatte ich 2016 einen Fitnessaufenthalt für Aktive in Festenburg gebucht. Natürlich besuchten wir (meine XYL) in der Nähe auch den Bahnhof Vienenburg.

Dort duften wir einen lieben OM Peter in seinem Museum erleben. Über den FIRAC Contest (wird zeitgleich mit IARU FD ausgerichtet) war es nicht mehr weit zur Kontaktaufnahme und meinem Beitritt zur EFA-Gruppe.

An dieser Stelle unseren Dank für das tolle DL-Treffen in Baiersbronn - wir fühlten uns dort wirklich wohl und hat Spaß gemacht.

Wir bleiben in Verbindung, mindestens Mittwochs und sehen uns auch bald wieder.

Bernd Lauche, DL5BL
dl5bl@dark.de

Dieter Schönherr, DL6JWN



Geboren wurde ich am 07.11.1947. Nach dem Besuch der Schule von 1954 bis 1962 erlernte ich im heutigen Bad Schlemma den Beruf eines Bergmannes bei der damaligen SDAG Wismut (Uranbergbau).

Im Internat mit Berufsschule gab es eine Arbeitsgemeinschaft Elektronik, wo ich mich mit Hochfrequenz infiziert habe. Nach der Lehre arbeitete ich bis zu meiner Einberufung zur NVA auf Schacht 366. Bei der Armee war ich dann als Funker eingesetzt.

Im Jahr 1967 heiratete ich meine Frau Heidrun. Wir haben drei Kinder, neun Enkelkinder und einen Urenkel.

Nachdem ich bei der Wismut aufgehört hatte, war ich 25 Jahre bei DKK später Foron Scharfenstein im Kühlschrankschrankwerk als Entwickler tätig. Nach 1989 arbeitete ich dann als Abteilungsleiter und Lehrausbilder in

einem Plastikwerk. Seit dem Jahr 2013 bin ich nun Rentner.

Im Jahr 1972 legte ich meine Hörerprüfung ab, und seit 1986 bin ich im Besitz einer Sendelizenz. Diese wurde mir 1988 nach einem sehr freundschaftliche QSO mit einem 80jährigen Om aus München entzogen. Schließlich wurde ich im Jahr 1989 wieder rehabilitiert und habe in Karl-Marx-Stadt, dem heutigen Chemnitz, meine Lizenzprüfung noch einmal abgelegt.

Ab da war ich als Y66WN qrv. Ab 1994 habe ich das Rufzeichen DL6JWN. Seit 2008 habe ich auch das Klubrufzeichen DL0MAB, der zweiten Klubstation des OV S48, Annaberg-Buchholz, inne.

Seit diesem Jahr bin ich Eisenbahnfunkamateure und Spender des BSW. Dazu bin ich über die Preßnitztalbahn gekommen.

Meine Hobbies sind Amateurfunk, Mitarbeit in der Knappschaft und der Dampfmaschinen- und Pyramidenbau. Nebenbei betätige ich mich als Heimatdichter in der Mundart meiner erzgebirgischen Heimat.

Als Ausbilder im Amateurfunk habe ich 36 Om's, darunter meine beiden Schwiegersöhne zur Lizenz geführt.

Glück auf
Dieter Schönherr, DL6JWN



Neue BSW Klubstation DL0MAB

Das Rufzeichen DL0MAB wurde von Dieter Schönherr, DJ6JWM, im März 2008 beantragt und seitens der Bundesnetzagentur genehmigt.

Von Anbeginn diente es hauptsächlich um Aktivitäten im Amateurfunk den Bergbau im Erzgebirge betreffend, intensiv zu betreiben.

Besonders hervorzuheben sind die „Mining Activities“, also das Funken aus der Nähe von Bergbaubetrieben und Bergbaustollen.

In diesem Jahr wurde der einzige Stollen mit eigener Bahnstation, der „Andreas-Gegentrum-Stolln“ im Rahmen des 125-jährigen Bestehens der Preßnitztalbahn besonders gewürdigt (siehe Seite 23).



Dieser wird auch auf der nächsten QSL-Karte von DL0MAB zu sehen sein. Durch die genannten Aktivitäten hat der Rufzeicheninhaber auch zu den Eisenbahnfunkamateuren gefunden.

Hartmut Riedel, DG7DNL
dg7dnl@t-online.de

Neue EFA-Mitglieder

Vorname Name	Rufzeichen	Region	Gruppe
Torben Wichmann	DM 3 LOL	Süd	München
Jutta Stolte	DG 1 KCA	West	Köln
Renni Hardt	DK 6 VV	West	Saarbrücken
Felix Erckenbrecht	DG 1 YFE	Süd	München



Klaus Vollstädt

DK4NV
Mitglied im
Arbeitsausschuss

Verwaltung
Mitgliederdatei

† Die Eisenbahn Funkamateure gedenken ihrer verstorbenen Mitglieder

Vorname Name	Rufzeichen	silent key	Region	Gruppe
Gerhard Wietelmann	SWL	12.07.2017	Nord	Oldenburg
Werner Lenz	DH5FAC	16.08.2017	West	Frankfurt/M.

**Gerhard Wietelmann - SWL**

* 26.01.1932 † 12.07.2017

Nach längerer schwerer Krankheit verstarb am 12. Juli 2017 im Alter von 85 Jahren unser langjähriges Mitglied Gerhard Wietelmann.

Am 06. Juni dieses Jahres konnte er noch mit seiner Frau Lotte im Kreise seiner Familie und Freunden die „Eiserne Hochzeit“ feiern.

Gerhard gehörte seit dem 01. Juli 1967 zu den Mitbegründern der Oldenburger BSW-Funkamateurguppe.

Im Jahr 2009 übernahm er das Amt des Gruppenleiters, das er wegen seiner Erkrankung im Februar dieses Jahres aufgeben musste.

Unser Mitgefühl ist bei seiner Frau Lotte sowie seinen Angehörigen. Gerhard wird uns in guter Erinnerung bleiben, wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Im Namen der BSW
Funkamateurguppe Oldenburg
Jürgen Heber, DF3TM, Gruppenleiter

Schauen Sie
auch auf der
Homepage:

www.efa-dl.de/html/silent_key.html



Auszüge aus der Chronik „50 Jahre EFA 1962 + 2012“

Vor 50 Jahren - 1967

FIRAC Kongress 1967

⇒ Der 7. internationale FIRAC-Kongress fand vom 26. - 28. August 1967 in Ribe/ Dänemark statt.

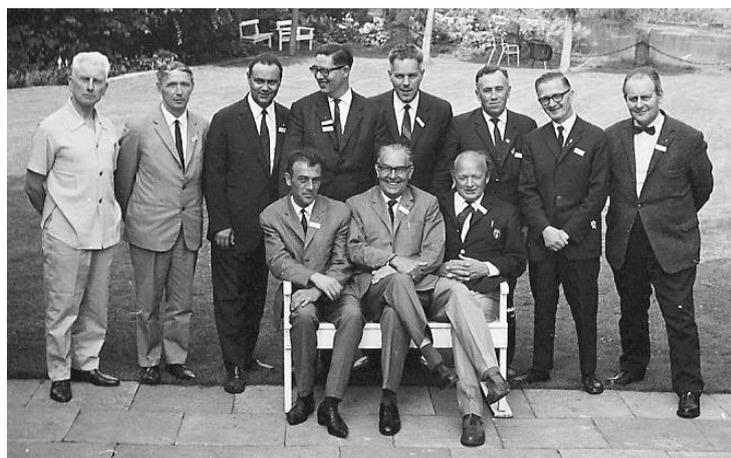
Es nahmen 102 Personen aus 12 Ländern (darunter 38 aus Deutschland) teil. Für die Fahrt ab Hamburg nach Ribe hatte DJ3UN den D 135 um einen Sonderwagen verstärken lassen.

Der Kongress am 26. August begann mit einem Fest-Gottesdienst für die Teilnehmer im Dom.

Die Arbeitstagung begann mit den feierliche Eröffnungsreden. Die dänische Presse nahm durch mehrere Interviews und ausführliche Veröffentlichungen regen Anteil an dieser Veranstaltung der FISAIC. Der Abend brachte im Anschluss an das Fest Bankett verschiedene Formen der Unterhaltung, insbesondere Tanz bis 2:00 Uhr.

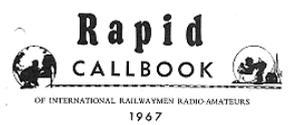
Am Sonntag, dem 27. August stand ein Ganztagsausflug (mit Eisenbahn, Fährschiff und Auto-bus) nach Esbjerg mit einer Fahrt zur Insel Fanø auf dem Programm.

Für die Fahrt nach Esbjerg wurde ein FIRAC-Sonderzug eingesetzt.



Fotos links:

Gedenkstein vor dem Hotel „Munken“
Deckblatt des Rapid Callbook 1967



Vor 25 Jahren - 1992

FIRAC Kongress 1992

⇒ Am 31. FIRAC-Kongress 1992 vom 17. bis 21. September in Alt-Ossiach (Österreich) haben 195 Teilnehmer aus 16 Ländern teilgenommen, darunter auch Teilnehmer aus den USA (WA2BDG) und aus Australien (VK4BZO).

Die Tagesordnung für die Arbeitssitzungen war diesmal erfreulich kurz.

Der FIRAC-Präsident Wilhelm wählte als Kongress-Sprache Englisch. Nur wichtige Punkte wurden in Französisch und Deutsch übersetzt.

Der neu gewählte Vorstand:

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| <i>FIRAC-Präsident:</i> | <i>Wilhelm, LA6DU,</i> |
| <i>Vizepräsident:</i> | <i>Geoff, G4GNQ,</i> |
| <i>Sekretär:</i> | <i>Johan, PE1MIZ,</i> |
| <i>Schatzmeister:</i> | <i>Gottfried, HB9MEC</i> |

Fotos (v.l.):

Im Gespräch
Alexandru, YO3ABB
und Emile, LX1LE



Die FIRAC hatte 1992 insgesamt 2312 Mitglieder



Detlef Gard
DK9VB
Autor der Chronik
-50 Jahre EFA in
der Stiftung BSW-

Foto rechts:

Die Präsidenten (v.l.)

- G3SCW, OH2OM,
- I1ZCT, LX1BW,
- OE6GKK, DJ3UN,
- HB9QA, SM3BW,
- F9AP, OZ9FM,
- PAØLVK



Neues von der EFA-Gruppe München

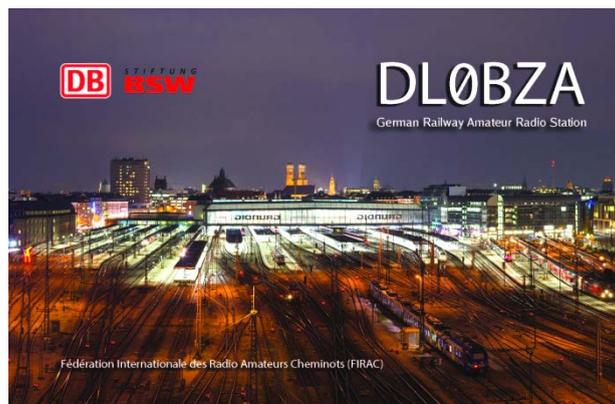
Stephan Kregel, DG1HXJ macht aufmerksam auf die Homepage der EFA-Gruppe München.

<https://dl0bza.de/>

Dort findet man Infos zu den Projekten Pegasus und Zelos. Das Projekt Pegasus DB0BZA ist die Realisierung von C4FM Knotenpunkten / Relaisfunkstellen mit Wires X Funktion untereinander und in andere Netze. Im Reiter: Projekte – Zelos findet man eine sehr schöne Beschreibung, einschließlich Verlinkungen nach YouTube. Weiterhin findet man Infos zu Contesten, Diplomen, u.u.u. ...

Einfach mal reinschauen!

DL0BZA hat auch eine neue QSL Karte.



Stephan Kregel, DG1HXJ
dg1hxj@dar.c.de

Funktionsträger

Zentraler Fachberater Amateurfunk:

- Detlef Rämisch, DL8DWL, amateurfunk@bsw24.de

Regionale Fachberater:

Region Nord:

- n.n.

Region Ost:

- Wolfgang Hunger, DL5MM, dl5mm@dl5mm.de

Region Süd:

- Volker Thelen, DK4UM, dk4um@t-online.de
- Wolfgang Wall, DC0CD, w.wall@arcor.de

Region West:

- Werner Eckhardt, DG4FI, dg4fi@gmx.de
- Christian Diederichs, DL3EAC, dh2ju@t-online.de

Mitglieder im Arbeitsausschuss:

Zentraler Fachberater Amateurfunk

- Detlef Rämisch, DL8DWL, amateurfunk@bsw24.de

Vertreter des Zentralen Fachberaters

- Wolfgang Hunger, DL5MM, dl5mm@dl5mm.de

Sekretär des ZF und Kassenwart

- Fred Rätze, DL1VFR, fred.raetze@web.de

Mitgliederdatei

- Klaus Vollstädt, DK4NV, klausvollstaedt@aol.com

Net-Control

- Detlef Rämisch, DL8DWL, amateurfunk@bsw24.de

Redaktion

- Hartmut Riedel, DG7DNL, post-an@efa-dl.de

Homepage www.efa-dl.de

- Klaus Herzog, DL3DZR, post-an@efa-dl.de

Diplombearbeiter

- Hans Piehler, DL8ARJ, dl8arj@dar.c.de

Externe Medien

- Frank Rostock, DL1DQR, f_rostock@arcor.de

Impressum

Stand: 30.09.2017

EFA-DL NEWS 02-2017

Zeitschrift der Eisenbahn Funkamateure in der Stiftung
Bahn-Sozialwerk - 25. Jahrgang

Herausgeber:

Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW) - Zentrale
Zentraler Fachberater Amateurfunk,
Detlef Rämisch, DL8DWL
August-Bebel-Straße 25
02681 Wilthen

Telefon:

03592 380265

Fax:

03592 543858

e-mail:

amateurfunk@bsw24.de

Redaktion:

Hartmut Riedel, DG7DNL

Telefon:

03586 3690534

e-mail:

post-an@efa-dl.de

Layout:

Klaus Herzog, DL3DZR

e-mail:

post-an@efa-dl.de

Internet:

www.efa-dl.de; post-an@efa-dl.de

Druck:

Graphische Werkstätten Zittau GmbH
An der Sporthalle 2
02763 Zittau

Druckauflage:

700 Stück

Erscheinungsweise:

2 mal im Jahr

Redaktionsschluss:

30.09.2017

Erscheinungstermin:

30.11.2017

Titelfoto:

3D Wallpaper-Erdkugel: www.gratis-foto.eu,
TWINDEXX 2010: Bombardier Transportation GmbH

Die mit Namen veröffentlichten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion bedankt sich bei Allen, die zum Gelingen dieser Zeitschrift EFA-DL NEWS beigetragen haben!



Information:

EFA-DL NEWS
01-2018

Redaktionsschluss
30.04.2018

Erscheinungstermin
30.06.2018

Beiträge und
Anregungen für
die Zeitschrift
EFA-DL NEWS 01-2018
bitte an:

post-an@efa-dl.de





**„Ich brauche einen,
der mir zuhört.“**

Ob bei Geldsorgen, Stress auf der Arbeit, Suchtproblemen oder privaten Konflikten: die sozialen Dienste der Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW) sind für dich da. In der BSW-Gemeinschaft kannst du außerdem für wenig Geld viel erleben – zum Beispiel coole Events, spannende Ausflüge und günstige Reisen.

